"Der Landwirth" ericeint wöchentlich zweimal Dienftag und Freitag.

Den Freitags:Mummern tft bie "Hausfrauen = Beitung" beigegeben.

Gingetragen in der Breislifte bes Boft-Beitungsamts fur 1894 unter Dr. 3837.

Bestellungen

werben angenommen von allen Boftanftalten u. werben angenommen von allen volaninateit it. Buchhandlungen für 4 Wik. viexteliähytlich. Bon dem Berlage des "Landwirth" in Bressau unter Streisband bezogen, beträgt das viertel-jährliche Noonnement 4 Mark 50 Vfg.



Inferaten=Auftrage

find gu richten an

den Berlag des "Landwirth" in Breslan.

Außerdem übernehmen

fämmtlidje Annoncen-Bureaus bie Bermittelung von Inferaten gu bem Breife bon 20 Dfa.

für die 5 fpaltige Beile in fleiner Schrift.

Ginzelne Rummern toften 30 Bfg. Der Betrag fann in Briefmarten eingefendet werden.

Probenummern fteben toftenfrei gur Berfügung.

Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

(Gegründet 1865)

mit der Wochenbeilage "Bausfrauen-Beitung".

Breslau, Dienstag, 13. Februar 1894.

Organ des landwirthichaftlichen Centralvereins für Schlefien.

Dreißigster Jahrgang. — No 13.

der Quelle gestattet.

Anhalts-Nebersicht.

Anlyalts-Hebersicht.

Bur Kenntniß der Wirtungen der Tiefcultur.

Amerikanischer Kothltee.
Fütterungsversuche mit Reisighäcksel.
Fenikleton: Landwirthschaftlicher Brief aus England.

Bund der Landwirthe. Generalversammlung.

Correspondenzen: Unhalt (Landwirthschaftl. Bericht). — Aus dem Großherzogthum Luremburg.

Bon der landwirthschaftlichen Woche in Berlin.

Evrechiaal: Die ländliche Kleinkinderschule.

Schlesien: Lagesordnung des Centralcollegiums.

Marktberichte: Berlin, Breslau, Hamburg 20.

Kleine Wittheilungen: Preisvertheilung. Low. Borlesungen an der Hochschles Berlin. — Angebot und Rachfrage.

Bweiter Bogen:

Aus Schlesien: Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht. Glaß (Vorstandssitzung des landw. Vereins). — Cagan (Vundesversammlung). —
Schlesich Regenstationen. — Vereins-Lagesordnungen.

Fragen und Antworten. — Antworten (Kälberdurchfall. Kübenacker).

Zelegr. Depeschen.

Bur Kenntnig der Wirkungen der Tiefeultur.

Bon Prof. Dr. C. Rraus, R. Director ber landw. Centralichule Beihenftephan (Nachdruck verboten.)

In einer längeren Abhandlung, welche demnächft in "Wollny's Forschungen auf dem Gebiete der Agriculturphysik" jur Beröffentlichung gelangen wird, habe ich unter Anderem burch Berfuche verfolgt, wie fich die Wirkungen einer verschieden tiefen Bearbeitung des Bodens je nach Culturbedingungen und Varietäteigenthumlich keiten äußere. Bei früheren Bersuchen hatte fich nämlich gezeigt daß fich tiefere Bodenlockerung je nach Umftanden verschieden aus giebig ober felbst gar nicht bemerklich macht, was Anlag gab, ben einschlägigen Bezichungen genauer nachzugehen. Für die Rentabilität der Tiefcultur kann es natürlich nicht genügen, im Allgemeinen zu wiffen, daß diese Culturmaßregel bei geeigneter Bodenbeschaffenheit und Ginhaltung gemiffer Borfichteregeln die Production der Pflangen erhöht, vielmehr wird es auch intereffiren, die Bedingungen näher zu fennen, unter welchen ein am rechten Orte und in der richtigen Weise vorgenommene Bertiefung der Krume in bestmöglicher Productionserhöhung zum Ausdrucke gelangt. Bei den über mehrere Sahre ausgedehnten Bersuchen geschah die Bearbeitung meift auf 10 und 20 cm Tiefe, wobei aber auch bei ber tieferen Lockerung fogar rober Boben nicht in Frage ftand, indem in den Borjahren regelmäßig auf 20 cm Tiefe bearbeitet worden war.

Die erstmalige scichte Bearbeitung des lehmigen Bodens blieb ohne merklichen Nachtheil, wenn die Vorfrüchte berart waren, daß eine ftarfere Berdichtung des Bodens unterbleiben fonnte. Offenbar wirften die vorgängigen tieferen Bearbeitungen fo weit nach, daß ohne besondere Benachtheiligung der Ausbildung der Pflanzen bazwischen mit der tieferen Bearbeitung ausgesetzt werden konnte. Dagegen traten deutliche Ginfluffe der verschiedenen Bearbeitungstiefe hervor, als die gleiche Flache jum zweiten Male nur 10 cm tief gelodert war. Die tiefere Bearbeitung erhöhte die Production, aber in verschiedenem Grade je nach dem Rahrstoffgehalte des Jeldes und je nach ber Saatstärke: befferer (Ernäh Standraum war die Productionssteigerung durch die tiefere Lockerung mogen, in dichten Boden auch ohne Regenwurmlocher ober Wurgelerheblich größer als bei ärmerem Boden und dichter Saat. Go waren die Berhaltniffe der Durchschnittsgewichte der Bejammt= production von Aderbohnenpflangen:

Seicht Saat weit: ungedüngt 100: 109,3 gedüngt 100: 136,5

Saat eng: gedüngt 100 : 101,7 Den größten Ginfluß auf die Production der einzelnen Pflanze libte ber Standraum, in zweiter Linie ftand die Birtung ber Dungung, in britter jene ber Bearbeitungstiefe. Bereinigung von weiter Saat, Dungung und tiefer Bearbeitung bewirfte Die hochfte Production ber Pflange. Bei weiterem Stande werden die Pflangen eben so wie durch Düngung kräftiger, nicht blos in den obers über welche hinaus die gewöhnlichen Ackergewächse, verschieden je irdischen Organen, sondern auch hinsichtlich der Burzelproduction, nach ihrer Natur, in der Production nicht mehr entsprechend in die verschieden Dragenen, sondern auch hinsichtlich der Burzelproduction, Die lettere außert fich aber in ber reichlicheren Berbreitung ber Burgeln in der durch die Lockerung leichter juganglich gemachten fur bestimmte Berhaltniffe ift fur die Praxis der Tiefcultur nicht unteren Erbichichte und hierburch in einer befferen Musnutung bes ohne Belang. Bobens. Dungung ber Rrume ift gleichzeitig Beranlaffung ju einer ftarteren Ausnützung ber tieferen Erbichichten.

insofern befördert, als oben eine ftartere Schicht loderen Bobens vorausgesett, in Folge ber langeren Lebensbauer bas Wurzelsuftem verfügbar ift, sondern auch badurch, daß sich in ber unterliegenden ber Tiefe nach reichlicher entfalten und badurch von den tieferen

Abdrud aus diefer Beitung ift nur mit ausführlicher Angabe gleichen Erdichicht bei jeichter Bearbeitung eingetreten mare. Die Stande, für Nahrungsmangel in ber oberften Schicht bes Ackers Erfatz zu bieten. Bei Berfuchen, in denen die Pflanzen eine tiefe Schicht lockeren und guten Bodens zur Verfügung hatten, wo aber die oberste Bodenschicht, auf 15 bis 20 cm Tiefe, nahrungsarm war, ist es den Pflanzen nicht geglückt, den Nahrungsmangel oben durch die unten gebotene Nahrung auszugleichen. So wuchsen Pflanzen, welche in 50 cm tiefen Kaften angebaut waren, von benen die einen unten 30 cm lebmige Erde, von der Beschaffenheit ber Ackerkrume, obenauf 20 cm Sand (mit einigen Procenten thoniger Theile) enthielten, die anderen umgekehrt unten 30 cm Sand, oben 20 cm lehmige Erde, wefentlich fraftiger, wo die Erde oben sich befand. Die Berhaltniffe der producirten Substanz waren pro Pflanze:

Bohnen Lein Gerfte oben Sand, unten Erbe 100 100 oben Erde, unten Sand 156,4 145,4 127.

Das größere Erdquantum unten nutte weniger als bas kleinere Quantum oben, obwohl die unten befindliche Erde locker und von ben Wurzeln bis zum Kaftenboten durchzogen war. War bei solden Bersuchen die unten befindliche Erde von sehr guter Beschaffenheit (gute Gartenerde), so war der Unterschied in den Kaften mit ber beiberlei Füllung geringer, ohne fich aber auszugleichen.

Wenn fchon unter ben fur bie Berbreitung und Functionirung der tieferen Burzeln so gunftigen Bersuchsbedingungen ein Aus-gleich der Nahrungsarmuth der oberen Schichten durch den Nährftoffgehalt ber untern nicht eintreten konnte, fo wird dies unter den Berhältuiffen ber gewöhnlichen Acercultur in den wenigsten Fällen zu erwarten sein, besonders da, wie die schon erwähnten Bersuche entnehmen laffen, eine genügende Rräftigung der Pflanzen Borausfetung einer ausgiebigeren Wurzelverbreitung in den tieferen Schichten ift. Sind die Pflanzen auf die Ernährung aus tieferen Schichten angewiesen, so verstreicht auch geraume Zeit, bis sich die Pflanzen gekräftigt und ihr Wurzelspstem der Tiefe nach ausreichend ents wickelt haben, und es kann diese Verzögerung Anlaß werden, daß

die Pflanzen andauernd in der Production zurückbleiben. Liegt sonach der Schwerpunkt der Production in der Wurzelverbreitung in den oberften Erdschichten bezw. in deren Rährstoffgehalte, jo foll damit weder gefagt fein, daß die Pflanzen den tieferen Schichten keine Nahrung entnehmen, noch daß die tiefer verlaufenden Wurzeln überhaupt allgemein nebenfächlich und überflüffig wären. muß hierzu bemerkt werden, daß die Höhe des Antheils, welchen die Ernährung aus den tieferen Schichten neben der Krumeernährung ausmacht, je nach Berhältniffen größer oder geringer unter Umständen sogar nebenfächlich werden kann, daß ferner da, wo ein solcher bemerklicher Antheil der tieferen Schichten an der Sefammternährung und Production thatsächlich vorliegt, dieser Antheil den Wurzelverlauf auf die ganze überhaupt erreichte, viel-leicht sehr beträchtliche Tiefe nicht zur Boraussehung zu haben

Es kommt nicht allein auf die Wurzelverbreitung auf mög- verschieden: lichste Tiefe an fich an, fondern auch darauf, ob die Wurzeln in ben betreffenden Schichten eine ausgiebige Function entfalten können und in welchem Stadium der Entwickelung der Pflanze fie in eine Die Burgeln röhren einzudringen, wie besondere Bersuche zeigten; die Boraus= setzung für eine reichliche Ausnutzung des tieferen Bodens ift aber in den meiften Fällen eine vorgängige Lockerung und Bertiefung der Krume.' Dies erhöht ben Antheil der tieferen Schichten an der Ernährung beträchtlich und verschafft einer größeren Bahl von Burgeln ähnlich gunftige Functionirungebedingungen, wie fie den oberen Burgeln ju Gute kommen. Aber auch in diefem Falle werden diefe Bedingungen ber Burgelfunction nach abwarts gu weniger günstig, über gewisse Grenzen hinaus vermindert sich die Productionsteigerung der Pflanzen durch die tiefere Bearbeitung und schließlich ift eine solche Steigerung gar nicht mehr vorhanden. Wie jeder Culturmagregel find auch ber Tiefcultur Grenzen gefett, Sohe gehen konnen. Die Beachtung und Feftstellung Diefer Grenzen

Obige Beispiele über die Birkungen der Tiefcultur bezogen fich auf einjährige Pflanzen. Bei mehrjährigen kommt in Betracht, Durch eine tiefere Bobenloderung ift die Ernahrung nicht nur daß fich, bestimmte Entwidelungs = Berhaltniffe des Burgelfpftems Erbichicht eine beffere Burgelverbreitung vollziehen fann, als in der Erbichichten verhaltnigmäßig größeren Ruben ziehen fann.

Nach vorliegenden Bersuchen verhält sich Rothklee im ersten Jahre wie die vorhin ermahnten Pflanzen. Go betrugen bei Bersuchen von Robbe, in welchen die Pflanzen in Raften von 80 bis 82 cm Höhe wuchsen, deren Füllung a) obenauf 1/2 Fuß gedüngt, unten ungedüngt; b) umgekehrt, oben gedüngt, untenauf 2 Fuß gedüngt und c) ungedüngt mar, die Erträge im erften Begetations= Jahre:

a) 231,04 g b) 167,96 g c) 173,30 g. Bei Bersuchen von Funke, in welchen tiese Bobenlockerung mit feichter und tiefer Düngung verbunden war, waren die Mehrerträge gegen ungedüngt:

Düngung I. Düng. II. Düng. III. Düng. IV. im 1. Jahre: flache Düngung 92,4 63,2106,6 53.253,5 14.9 39,9 tiefe 27.7im 2. Jahre: flache Düngung 10,9 12,1 -36,839,9 tiefe 21,5 67,7 84,1 96,1

Ist die oberste Schicht, in der ja die Kleepflanzen andauernd reichlich Burgeln verbreiten, in Folge der erftfährigen Begetation an Nährstoffen armer geworben, was besonders durch den dichten Stand der Pflangen befordert wird, fo ift flar, daß fich die Ernährung aus den nächst tieferen Schichten bemerkbar machen ober auch die Voraussetzung einer längeren Lebensdauer und höheren Production überhaupt wird. Ift aber die obere Schicht genügend nährstoffreich, so wird der Antheil des tieferen Bodens an der Production von entsprechend geringerer Bedeutung. Bei genügender Ernährung und Baffergufuhr tann der Rothtlee auch bei geringer Bodentiefe zur besten Production und längeren Ausdauer ge-

Wie auch alle Pflanzen ohne Unterschied des Burzelsustems die Befähigung haben, auf tiefer gelockertem Boden höhere Production zu leiften, fo bestehen doch in dem Bermögen der mehr oder weniger ausgiebigen Ausnützung des tiefer bearbeiteten Bodens Unterschiede. hierbei kommt es nicht auf das Wurzelfpftem allein an, jum Theil ist dasselbe überhaupt nicht entscheidend, sondern die Entwickelungs= Eigenthümlichkeiten der Pflanze, ihre natürliche Größenentwickelung, Lebensdauer u. j. w. Daß selbst bei Pflanzen mit gleichem Burzeltypus Berschiedenheiten in der Productionssteigerung durch tiefere Bodenlockerung sich geltend machen können, zeigen die folgenden

Auf meinem theils tief, theils feicht bearbeiteten Felte wurde großer gelber und kleiner Cinquantino-Mais angebaut. Bei beiben Barietaten war die Entwickelung da fraftiger, wo die Lockerung tiefer geschehen war, aber die große Barietät war durch die tiefere Lockerung verhältnismäßig mehr gefördert, als die kleine. Das Bucheverhältniß betrug:

> großer Mais 130,3 : kleiner = 113,5 : : 100

Der ftartere Buchs fchlieft eine ftartere Burgelverbreitung in fich, unabhängig vom Burgeltopus.

Bei brei Barietaten ber Runkelrube (Oberndorfer, Edendorfer. Pfahlrübe) war die Ertragssteigerung durch tiefere Bodenlockerung

> feicht Dberndorfer 119,6 100 Ecendorfer 100 122.8Pfahlrübe 130,7 100

Die Oberndorfer Rube hatte von der tiefen Bearbeitung verhältnismäßig am wenigsten profitirt, oder sie war umgekehrt durch die feichte Bearbeitung verhältnismäßig am wenigsten geschädigt. Die Form und hierdurch die Brauchbarkeit der Rüben war durch die seichte Bearbeitung bei der Oberndorfer gar nicht, bei der Eckendorfer wenig und bei der Pfahlrübe in beträchtlichem Grade beeinflußt, indem viele Bergabelungen entftanden waren. — Die Unterfchiebe im Berhalten ber drei Rubenvarietäten laffen fich auf bie spezifischen Eigenthümlichkeiten ber Burgelspfteme zuruckführen, indem zwar der Burgeltupus überall ber gleiche ift, dieser Uebereinstimmung aber Besonderheiten von maßgebender Bedeutung gegenüberftehen.

In Obigem find ber angezogenen Abhandlung nur einzelne Puntte und ohne eingehendere Begrundung entnommen, und wird ber Intereffent auf Die Abbandlung felbst verwiesen. burfte ersehen laffen, daß für ein eractes Berftandniß des Burgels lebens unferer Culturpflanzen mit gelegentlichen Ausgrabungen nicht recht viel zu gewinnen fein wird.

Umerifaniicher Rothflee.

Herr Professor Nobbe-Tharand hat vor furgem in der "Dtich. landm. Preffe" einen Auffat über die Frage veröffentlicht: "Darf dem deutschen Landwirth empfohlen werden, ameritanischen Roth-Itlee anzubauen" bem wir das Folgende entnehmen:

Seit einer Reihe von Sahren wird auf beutschem Boben anseritanischer Klee angebaut, bessen Nachproduct oft im guten Glauben, aber mit Unrecht als "einheimische Saat" dargeboten wird. Es ist nicht anzunehmen, daß bie aus Amerika eingeführte Barietät, denn um eine solche handelt es sich, durch den Nachbau eines oder weniger Jahre im hiefigen Klima ihre be-fonderen Eigenschaften wesentlich abgeändert haben wird. Nach und nach bürfte allerdings diese Anbequemung an unser Klima, unter Mitwirlung ber bei der Kleeblüthe, wie bekannt, wesentlichen Kreuzbefruchtung, ohne

der bei der Kleeblüthe, wie bekannt, wesentlichen Kreuzdefruchtung, ohne Zweisel erfolgen.
Diese nachgebaute amerikanische Kleesaat läßt sich aber nicht, wie die frisch eingeführte, aus den begleitenden Untrautsamen als solche erkennen; denn es ist eine bemerkenswerthe Thatfache, daß die Charaktersamen der amerikanischen Original-Saat (Ambrosia, Plantago Rugelli, Panicum capillare, Cuscuta racemosa) auf deutschen Kleeseldern selten oder nie zur Entwicklung, geschweize zur Samenreisung gelangen. Gegentheilige Behauptungen entbehren der Begründung oder betreffen seltene Aussehweissse

Die nachgebaute amerikanische Kleesaat führt mithin die deutschen oder europäischen Unkrautsamen mit sich. Nur in russischer Kleesaat haben wir vereinzelt neuerdings Ambrossa-Samen aufgefunden. Die nachgebaute amerikanische Kleesaat ist mithin nur durch die Feldprobe als solche sicher

au stellen.

Daß hierdurch die Sachlage erschwert wird, leuchtet ein. — Wirkmmen in diesem Jahre um die Massenzuschen amerikanischer Kleesaat nicht herum, und die große Jahl von Landwirthen, welche ihr Sactgut ungeprüft zu verwenden gewohnt ist, steht der Wahrscheinlichteit gegenüber, ungewollt amerikanische Saat in den Boden zu bringen.

Unter solchen Umständen ist die Frage um so berechtigter: "ist denn die amerikanische Barietät des Rohtklees wirklich so untergeordnet und aller Fehler voll, wie es ihr nachgesagt wird, so daß deren Andau dem deutschen Landwirth unbedingt zu widerrathen sei?"
In Nr. 41 der "Sächs. landwirthschaftlichen Zeitschrift" 1892 habe ich die erstjährigen Ergebnisse eines vergleichenden Andauversuches mitgetheilt, welchen ich mit acht nordamerikanischen, einer südamerikanischen und deie mitgelen Kohlkleesaaten auf den Feldern und unter gütiger Witselfen Verden der Wohlkleesaaten auf den Feldern und unter gütiger Mit-

welchen ich mit acht nordamerttanischen, einer südamerikanischen und drei mitteleuropäischen Rothkleesaaten auf den Feldern und unter gütiger Mitwirtung des Gerrn Kittergutsbesitzers W. Volde zu Klingenberg (Königereich) Sachsen ausgeführt habe. Diese Ergebnisse waren für die amerikanischen Saaten günstig gewesen, insosern die bereits einmal überwinterten Pflanzen (die Aussauch hatte 1891 unter schwedischem Hafer stattgesunden) einen zum Theil beträchtlich überlegenen Ertrag geliefert haben. Die lusterockne Ernte betrug (von je 2,5 Ar auf 1 Hettar überrechnet):

Ursprung 1. Schnitt 2. Schnitt Bu-

uriprung	1. Sannin	2. Sa)niii	, Su•
der Caat:	(23. Juni)	(23. August)	fammen:
F 1	kg	kg	kg
Bennsplvanien	. 7460	820	8280
Baltimore	. 7260	1000	8260
Jowa	. 5940	1760	7700
Indiana	6220	1320	7540
Minois	. 5100	1520	6620
Canada	4840	1560	6400
Nord-Frankreich	4800	1320	6120
Bolivia	4480	1340	5820
Deutschland (Mark)	4400	1120	5520
Ohio	4680	740	542 0
Bendée (Frankreich)	4240	1060	5300
Nordamerita (Staat un.			
bekannt	3960	940	4900
Durchschnit	5282	1208	6490
Nach folden überrafi		l her erftiährigen	Grute murbe nun

vaan jolatem überraschenden Ausfall der erstjährigen Ernte wurde nun mit einer gewissen. Spannung der Feuerprobe der zweiten Ueberwinterung entgegengesehen, und heute müssen wir constatiren, daß die amerikanischen Saaten auch in dieser sich zut bewährt haden. Am 28. April 1893 waren die Bersuchsselder, dem Urtheil des Herrn Rittergutsbesitzer Wolde zu Folge, bestanden wie solgt: Canada ziemlich gut,

Baltimore gut, Jowa gut, Illinois ziemlich gut, Indiana gut, Pennsylvanien gut, Nordamerika (Staat unbekannt),

Bolivia mäßig, Vendee mäßig, Ohio gut, Nord-Frankreich recht mäßig, Deutschland (Mark), ziemlich gut.

gut, Gdon zu dieser Zeit litten jedoch die Versuchsselber, wie alle Feld-früchte, unter der verhängnisvollen Trockenheit, welche das Schlimmse befürchten ließ; und in der That hat die am 6. Juli 1893 vollzogene Ernte*) nur solgende geringe lufttrockene Wassen geliesert, (geordnet nach dem Gesammibetrage von 1892 und 1893):

*) Es wurde nur eine Ernte entnommen, bas Felb bann fpater umgebrochen, weil ein zweiter Schnitt ganzlich aussichtelos erschien.

			1893	Zusammen
		auf 2,5	Ar auf 1 ha	1892/93
		kg	kg	kg per ha
Baltimore (Maryland) .		. 44,5		10 040
Pennsplvanien		43,5	1740	10 020
Indiana		. 44,5	1780	9320
Zowa		. 37,5	1500	9 200
Canaba		. 43,0	172 0	8 120
Allinois		. 37,5	1500	8 120
Nord - Frankreich		. 26,5		7 180
Bolivia		. 29,5	1180	7 000
Nordamerita (Staat unbeta	nnt	44,0	1760	6 660
Deutschland (Mark)		. 24,0	960	6480
Bendee		. 25,0	1000	6300
Dhio		. 19,5	780	6 200
Durchschnitt		. 34,8	1397	7 887

Bei der Durchsicht vorstehender ziffern gewinnt man nicht den Eindruck, als ob die nordamerikanischen Saaten die erstjährige lleberlegenheit ihres Massenrages im zweiten (3.) Begetationssahre eingebüßt hätten. — Wie gering die absolute Größe der 1893er Ernten, sind doch die amerikanischen Saaten — mit Ausnahme der Ohiosaat — obenan geblieben. In beiden Jahren zusammen lieferten die acht Nordamerikanische im Ourchschulk 2000 kg. pro Getter die Sabrensthulik (Nollinka) Seat 7000 die

ichnitt 8400 kg pro Hettar, die südamerikanische (Wolsvia-) Saat 7000, die europäische 6653 kg. Es bleibt also das Plus mit 1747 kg oder 26 pCt. auf Seiten der amerikanischen Barictät.

Die vorstehenden Bersuche sind, wie sich von selbst versteht, mit peinsicher Genausgeit, dann aber auch auf einer Fläche ausgeführt worden, deren Größe und Beschaffenheit wohl eine genügende Unterlage für praktische

lidger Genautgeut, vann uver und und eine genügende Unterlage für praktische Schlußfolgerungen bildet.

Es läßt sich demnach die Meinung, daß der amerikanische Kothklee in seinem Erkrage und seiner Winterfestigkeit dem mitteleuropäischen Producte untergeordnet sei, in ihrer Allgemeinheit nicht aufrecht erhalten.

Schon früher in kleinerem Maßstade von mir ausgesührte Versuche, welche in ein ähnliches Ergebniß ausliesen, hatten mich zu der Neberzeugung gesührt, daß der amerikanische Klee besser sei, als sein Auf. Man ist dein Anbau dieser Varietät keinen weientlichen größeren Chancen ausgesetzt, als dei den und südungarischen Barietäten; und mit den südfranzössischen, italienischen und südungarischen Erzeugnissen keineswegs in dem erwarteten Maße geltend, weder im Erkrage, noch in der Zieltsigkeit. Selbst die Volivia-Saat, welche dem 20. Erad südischer Breite entstamunt, erhielt im Frühsahr 1893 das Uebeberwinterungszeugnis: "diemlich gut"; sie steht bezüglich des Gesammtertrages im zweiten (3.) Vegetationsjahre an 8. Setelle und übertrisst darin die nordfranzössische und die Osionschiede sind allerdings nicht groß, wie die solgende kleine Uederssicht, deigt.

Soographische Breite,

ųι.									webgr	apŋ	tjaje z	rette.
	Baltimore			rŋl	an	b)			39-40	Ør.	nördl.	Breite,
	Penninlvo	mi	en						40 - 41	"	"	,
	Indiana	٠	•						38 - 42	"	"	. ,,
	Jowa .		•	•			٠	•	41 - 43	"	"	"
	Canada	•	•		•	•		•	42 - 50	"	"	"
	Minois	. •			٠	•	٠		36-41	"	ii	"
	Nordfrant	rei	id)	٠	•	•	•	•	4849	"		Breite,
	Bolivia	. •	٠.	٠.	•	٠.	. •	•.	10 - 22	"	jüdl.	Breite,
	N. Umeri	la (St	aat	uı	tbei	tan	nt)			ķ	· · ·
	Deutschla	ηĎ	(3)	iar!	t)	•	٠	•	52 - 53	"	nördl.	Breite,
	Bendee	• .	٠	٠	•	•	•	•	46 - 47	"	"	"
	Ohio .	•	٠	•	•	•	•	•	39 - 41	"	"	"

Behalten wir im Auge, daß geographische Breite und Klima nicht allenthalben das gleiche Verhältniß zu einander innehalten, und daß die Temperatureurve an der Oftküste der Vereinigten Staaten von Amerika gembertititete an der Offrige der Sereinigten Statten don Americene eine schaffe Abwärtsbiegung erfährt, d. h. daß diese Staaten ein wesentlich kälteres Klima besitsen, als Länder gleicher Breite Europas, so tritt das aus der "südlichen" Herkunft der amerikanischen Saaten entnommene Bedeuten noch mehr in den Hintergrund.

Auch eine geringe Korngröße ist heute nicht mehr, wie früher, ein kennzeichnendes Merkmal der amerikanischen Varietät des Nothslees. Das absolute Gewicht der zu obigen Versuchen dienenden amerikanischen Samen schwantt für 1000 Körner zwischen 1,461 Gramm (Indiana) und 2,241 Gr. (Volivia); das Durchschnittsgewicht aller neun amerikanischen Sorten beträgt 1,731 Gr. Sie sind also im Korngewicht den deutschen Kleesamen keines wegs untergeordnet.

wege untergebroket.
Bleibt noch die Behaarung als Eigenthümlichteit des amerikanischen Bleibt noch die Behaarung als Eigenthümlichteit des amerikanischen Wied unangenehm ober gar nachtheilig machte. Diese an sich unwahrscheinliche Annahme ist durch die Ersahrung längst widerlegt. Es giedt Futterpslanzen, welche weit stärker

stehenden Haare legen die Gefahr nahe, daß zufällig aufsliegende Sporen von Mehlthaupilzen leichter zurückgehalten und zur Keimung veranlaßt werden, als dies dei spärlicher und anliegend behaarten Barietäten der Fall ift. Diesen Nachteil habe ich selbst mehrsach bevochacktet, wenn derselbe auch in dem vorliegenden Anhauversuch nicht hervorgetreten ist: er scheintmehr in feuchten Jahrgängen wirksam zu werden. Uebrigens theilt ihn die amerikanische Varietät mit dem sehr ausdauernden englischen Keesorten.

Diesenigen Landwirthe, welche den in diesem Jahre wohl empfehlenswerthen Bersuch, die billigere amerikanische Keesaat als solche zu taufen, unternehmen wollen, solken kunlichte auf Lieferung aus einem der nördlichen Staaten dringen. Allerdings liegen hier gewisse Schwierigteiten vor, welche in händlerischen Kreisen wohl als uniberwindlich (?) bezeichnet werden. Die Echtheit der obigen Versuchssaaten wird zwar verdürzt durch den Charafter der größen (hamburger) Lieferanten, welche überdies gar tein Interesse an unrücktiger Angabe hatten; auch hat die Beschaffenheit der Pflanzen, ihre Verschehenheit in der Blattsorm und Vatatgröße, in der Farbe und Größe der Blüthentöpfe und in der Entwickelungsweise genugsam dargethan, das ein verschiedenartiges Materal auf den einzelnen Versuchsessächen vorlag. Ich Sandel aber wird der Rachweis der engeren Sertunft einer amerikanischen Reesaat so lange unsicher, als es nicht gelingt, bestimmte Untrautsamen als Merkmale süres bestimmten Strocentaehalts.

bestimmte Untrautsamen als Merkmale für die verschiedenen Staaten der Union aufzusinden.

Daß außerdem nur unter Garantie eines bestimmten Procentgehalts der Waare nach Neinheit und Keimkraft, sowie der Seidefreiheit zu tausen ist, bedarf keines Nachweises. Sie ist ein nicht genug zu bekämpsender Irthum, daß die amerikanische Kleesaat "überhaupt seidefrei" sei. Nur die in der Negel vorzügliche Meinheit der amerikanischen Saaten (aus Grassiaaten) bringt es mit sich, daß verhältnißmäßig selten stark verseidete Posten auftreten. Ueberdies ist die Kleeseide der amerikanischen Felder nicht iden auftreten. Aleberdies ist die Kleeseide der amerikanischen Felder nicht identisch mit unserer Cuseuta Trisolii Bad. Die Körner gehören verschiedenen Species an, sind meist größer und gelbbräumlich statt graubräumlich, so daß sie vom Laien leicht übersehen werden.

Fütterungsversuche mit Reifighächel.

Die Fütterungsversuche mit Reifighadfel, Die unter Leitung Des Herrn Winterschuldirektors Friesleben in Hermeskeil (Rheinpr.) in diesem Winter angestellt wurden, hatten folgendes Resultat: Gewicht in Kilo der Kuh des 1. Rindes 2. Rindes 1. Stieres 2. Stieres

am 18. Sept. 230367,75 235257" 11. Octbr. 236391 2443. Novbr. 400 242252,15 285 292,5

Es hat also überall eine beträchtliche Gewichtszunahme ftatt= gefunden. Die Kuh, im 6. Monate tragend, gab durchschnittlich 1/2 Liter Milch mehr wie zuvor. Das Reisighäcksel wurde nach dem Berfahren des Prof. Romann zu Chersmalde auf einer dem Ge-schäftshause Laue u. Troschel in hamburg patentirten Reisigquetichmaschine hergestellt. Das Futter der 5 Bersuchsthiere bestand täglich aus: 75 kg Reifighadfel aus Weichholz (Erlen, Birfen, Saseln), 2 kg Gerstenmalz, 2,5 kg Baumwollsaatmehl, 6,25 kg Grummet.

Die Bersuchsthiere nahmen das Futter, das in 2 Sälften Morgens und Abends gereicht wurde, gern und mit fichtlichem Behagen an. Als Tränke erhielten die Thiere klares Baffer. Den Grummet verabreichte man ungeschnitten, Morgens vor und Abends nach dem Füttern mit Reifighäcksel je zurhälfte, während das Baum-wollsaatmehl ebenfalls Morgens und Abends je zur Hälfte den Thieren über das Futter in der Krippe geftreut und dort mit biesem gehörig vermengt wurde. Die Thiere fühlten sich bei dieser Fütterungsweise augenscheinlich wohl, denn das Haar war glänzend und der Ernährungszuftand sichtlich gut. Berdauungsstörungen kamen nicht vor. In einem anderen Falle wurden mit ebenso gunftigem Erfolge 12,5 kg Reifighadfel in 5 Schichten, zwischen benen im Ganzen 0,5 kg Gerstenschrot und ebenso viel Salz gleichmäßig vertheilt wurden, in einer Butte feft eingestampft, indem fo viel Baffer nachgegoffen wurde, daß es gerade überftand. Sierauf murde Die Butte fest mit durch Steine beschwerten Brettern verschloffen. Nachdem das jo angemachte Futter 36 Stunden gestanden hatte, wurde es an zwei Kühe und zwei Rinder verfüttert, Die es rein aus den Trögen ausfraßen, obwohl fie bereits vorher gutes Granfutter erhalten hatten. Hiernach kann bas Reifighächfel bei Futterbehartt find und trogdem gern und mit gutem Erfolge von den Thieren futter erhalten hatten. Hiernach kann das Reifigläcksel bei Futter aufgenommen werden. Allein es ift nicht zu leugnen: diese langen, ab. noth mit bestem Erfolge an Stelle des Rauhfutters treten. Kl.-L.

Feuilleton. Aus England.

London, im Februar.

Import landwirthichaftlicher Produkte. Pferde-Aus- und Ginfuhr.

während des Jahres 1893 dürfen sich unsere Landwirthe im Allgemeinen nicht beklagen, wenn wir auch Beigen und Mehl gur Genige zu fehr niedrigen Preisen erhielten und noch mehr erhalten konnten, sodaß ein Rachlassen der ausländischen Concurrenz thatsächlich nicht bemerkbar wurde. Gerste wurde freilich mehr eingeführt wie je zuvor, und obgleich dies meistens nur Mahlgerste war, welche der Biehhaltung ein sehr billiges Futter lieferte, so mögen hierin die Landwirthe immerhin eine Beunruhigung gefunden haben. Alle an-beren Getreidearten gingen aber in der Einfuhr zuruck und ebenfic die meisten anderen Bodenprodutte, nur die Ginfuhr von animalischen Rahrungsmitteln macht hiervon eine Ausnahme. Doch ich will die Einfuhrliste, wie sie schon seit Jahren aufgestellt wird, hier folgen laffen und baran weitere Bemerkungen fnupfen. Einfuhr 1893 Maximal-Einfuhr

Beizen und Mehl	21 877 795	Quarters	22 306 570	Quarters	ì
Serfte	6305832				1
Hafer	5 017 377		6 813 613		1
Erbsen	511 654		664 510		1
Bohnen	1 020 962		1 070 847		1
Erbsen Bohnen Mais	7 672 000		10 135 494		1
mindnien	340 045	(Strice	624 593	Stüc t	1
Schafe	62 672		1 124 391		1
Schweine	138		133 280		1
Wiferbe	13 719		21 715		1
Schafe	1 808 652	Ctr.	2 079 637	Ctr.	1
Gefalzen	200 514		302 860		1
Gesalzen. Schaffleisch	1 971 500				1
Frisches Schweinefleisch Gesalzen. Speck	183 091		242 778		1
Befalzen.	186 921		400 063		1
Spect	3 198 887		4 387 082		1
Schinfen	988 411		1 253 132		1
Fleischconferven	5 92 919		799 501		1
Berichiedenes Fleisch . Raninchen	177 509		178 256		1
Raninchen	103 823		143 641		1
Geflügel und Wild	5 78 959	Lftr. werth	721 049	Lftr.	ī
Gier	11 025 909	Sundert	11 139 419	Sundert	1
Butter	2327473	Čtr.			1
Margarine	1 300 033		1 305 350	Ctr.	1
Raje	2077482		2 232 817		ī
Condenfirte Milch	501 005				1
Bolle roh	671 663 194	Pfund	73 8 254 203	Pfund	1
· verarbeitet	209 740 643	• •	814 639 912	•	1
Saute roh	946 363	Ctr.	1 436 350	Ctr.	1
perarbeitet	583 883		987 103		1
hopfen	$204\ 592$		322 515		1
Rartoffeln	2828125		9 754 514		1
3wiebeln	4 673 710	Bushel		Bufhel	1
-,				.,	

Manfal	9.409.017	Must fat	4 514 700	M. Shat	1899
Aepfel verschied. Früchte Gemüse	4 090 146	Dujijei	4 514 700	Dujjei	1898
Gemüse	1 076 750	Lftr. werth			1898

(Im Jahre 1892 wiesen von ben in ber Lifte aufgeführten Positionen 16 die Maximaleinfuhr auf, mahrend 1893 dies A. Ueber ein Anwachsen der Einfuhr landwirthschaftl. Produtte Maximum nur von seche Positionen erreicht wird.)

Allgemein herrscht die Anficht, daß gerade die Concurrenz in allen landwirthschaftlichen Produkten eine besonders steigende sei und gerade deshalb bietet es ein befonderes Interesse, nachzuforschen, wie weit wir gurud geben muffen, um fur diefen ober jenen Artikel das Maximum der Ginfuhr aufzufinden. hierfür einige Beispiele Safer murbe in größten Maffen 1888, Erbfen 1887, Bohnen 1877 eingeführt; die größte Bahl von Schweinen murde 1865 importirt, 1864 erreichte die Ginfuhr von gepoteltem Rinfleisch, 1887 die von Geflügeln und Wild ihren Sohepunkt und 1872 wurden die meiften Säute, 1869 der meifte Sopfen zugeführt. Große Rudgange machen sich in der Einfuhr von 1893 gegenüber der Maximaleinfuhr in vielen Artikeln geltend. Bezüglich des Mais liegt dies zweifellos in besonderen zufälligen Umftänden, denn ohne Frage ist dieser Frucht jett ein größerer Flächenraum eingeräumt, als jemals früher in ber Welt. Auffallend bleibt aber, felbst in Anbetracht der fanitären Sinderungsmaßregeln, der Abschlag in der Zufuhr von Rindvieh und Schafen. Ebenso ist der geringere Import von frischem und gesalzenem Rintfleisch, von Schweinefleisch, Speck, Schinken, Fleisch= conserven, Geflügel und Wild, von Sauten und Wolle, von Hopfen, Kartoffeln und Aepfeln bemertenswerth, obwohl für lettere die ge-1865 ringe Ernte Amerikas erklärend eintritt. Unter den im Jahre 1893 das Maximum der Ginfuhr aufweisenden Artikeln stehen Gerfte, wornber ichon im Eingange gesprochen, bann Butter, Früchte (Kir= fchen, Pflaumen, Birnen, Weintrauben) obenan. Die Buttereinfuhr ift feit Jahren im beständigen Steigen und wird dies auch ferner bleiben, wenn unsere auftralischen Mitbürger auch noch trother jett aufgehobenen Exportprämie ihre Rechnung finden follten. Die außerordentlich große Zufuhr von Kirfchen, Pflaumen und Birnen ift wohl nur eine durch die Sahreswitterung bedingte zufällige, wenig= ftens ift nicht einzusehen, warum der englische Obstbau hierin nicht sehr wohl concurriren könnte, mahrend ja für die Produktion von Weintrauben bas svnnige Klima anderer Länder große Bortheile bietet.

Der Werth ber eingeführten landwirthschaftlichen Produtte ift im Jahre 1893 sehr bedeutend gurudgegangen, wie die nachfolgende auf 13 719 gesunken, wovon 505 Hengste, 2989 Stuten und 10 225 Bergleichstabelle der drei letten Jahre zeigt. Es sei vorweg bemerkt, Wallache waren. Der Werth dieser Pferdeeinfuhr betrug 376 954 daß in den Werthen dieser Tabelle außer den oben angeführten Ar- Leftr., wovon auf den wieder angekauften Smond allein 30000 Lstr. titeln noch die Werthe für Mais- und andere Mehle, Leinsamen, fodaß, diese letztere Summe außer Acht gelassen, der Raps, Ries- und Grassen, Delkuchen, Flachs, Fette und Borsten Durchschnittswerth der importirten Pserde sich auf 25 Lstr., d. h. 1880 | Maps, Riees und Studium. 1893 in Berechnung gezogen find.

1891 18921893eingef. wurden in Lftr. 167719614 166562044 155166632 ausgeführt $21\,627\,954$ 2320809019184539

146091660 143353954 135982093 Mehr=Import Der Gesammtwerth der Nettoeinfuhr war also 1893 um 7371861 Lftr. geringer als 1892 und um 10 109 567 Lftr. geringer als 1891. Dieje Berringerung ift wefentlich in ber quantitativen Abnahme ber Ginfuhr begründet, benn ber Billigkeit bes Getreides und Mehls fteht ein erhöhter Preis des Schweinefleisches und Reites gegenüber, wie denn die um 1 197 645 Ctr. geringere Ginfuh von Fleisch gegenüber 1892 nur eine Verminderung des Werthes von 22942 500 Liftr. auf 22 910 461 Liftr. herbeiführte Auffallend ift es, daß England fast ebenso viel für die Zufuhr von Molkereiprodukten, nämlich 22 580 230 Lftr. (558 064 Lftr. mehr als 1892), wie die Zufuhr von Fleisch zu gahlen hatte.

Die Bahl der landwirthschaftlichen Aussuhrartifel ift nur flein, aber ihr Werth repräsentirt boch eine bedeutende Gumme, sodas da= durch die Ausgaben für Fleisch und Molfcreiprodutte wesentlich er= leichtert werden. Der Werth ber Viehaussuhr (Pierde ausgeschlossen, worauf ich noch zurucktomme) betrug nur 598 201 Litr., ber von Molfereiproduften nur 740 868 Lftr. Dagegen bildet die Ausfuhr von Wolle einen fehr bedeutenden Theil unferes landwirthichaftlichen Exports, indem wir nicht nur mehr als die Salfte der eingeführten Wollen, jondern noch 16- 17 Mill. Pfd. hiefiger Wolle exportiren. Zieht man in Betracht, daß im Jahre 1893 viel mehr Wolle im Lande blieb und verarbeitet wurde, so ist nicht zu leugnen, daß die Bilanz zwischen Import und Export sich für 1893 recht günftig gestellt hat.

Ich will hier zugleich noch eine kurze, speziell die Ein= und Ausfuhr von Pferden betreffende Stizze beifügen. Ausgeführt wurden 1893 11 965 Pferde, gegen 11 233 im Jahre 1892, mehr als jes mals. Diese Lermehrung betraf aber nicht Zuchtpferbe, sondern Gebrauchspferde, und baher stellte sich der Werth 1893 auf 472 700 Lftr. gegen 563 364 Lftr. im Sahre 1892. Bengfte wurden 307, Stuten 139 weniger, dagegen Wallache 1172 mehr ausgeführt als 1892. Wie bei bem verringerten Handel in Zuchtmaterial, welcher zwar durch die Ausdehnung im Bertehr mit Gebrauchspferden einis germaßen ausgeglichen wird, vorauszuschen, hat sich auch ber Durchschnittspreis der ausgeführten Pferde verringert und zwar von 50 Lftr. auf 39 Lftr. Die Zahl der eingeführten Pferde ift von 20 994 5 Lftr. höher als 1892 ftellt.

Bund der Landwirthe.

bicsjährige Generalversammlung findet nicht in der "Tonhalle" zu Berlin, sondern im Feenpalast, Ede Burg= und Wolfgangstraße,

im Centrum der Stadt, jenseits der Spree, gegenüber den Muscen und der Nationalgalerie, statt. Es ift diese Aenderung nothwendig geworden, da aller Boraussicht nach die Berjammlung jo ftark besucht werden wird, daß die Tonhalle nicht genügenden Raum für die Ericheinenden bietet. Die Hauptversammlung findet am Counabend, den 17. Februar 1894, Nachm. 2 Uhr,

zu Berlin im Feenpalast

ftatt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung ist vorläufig wie folgt festgesett: 1) Begrüßungswort vom ersten Borsitzenden, Grn. v. Ploets.

2) Geichäftsbericht, erftattetvom Grn. Direktor Dr. S. Suchsland.

3) Raffenbericht, erftattet burch die hierzu beftimmte Commiffion, und Decharge für bas Rechnungsjahr 1893. 4) Beichluffaffung über die Abanderungen der Satungen, wie

folde in dem an die Herren Bezirksvorsteher vertheilten Entwurse enthalten sind. Ref. herr Dr. Rösicke.
5) Borträge: a. Der russische Handelsvertrag u. die Währung.

Ref. Dr. v. Frege, Lut und Lude. b. Die organische Reform der Borse. Ref. Dber-

amtmann Ring und Dr. D. Hahn. c. Die Presse und der Bund. Ref. Frhr. von

Wangenheim, Dr. Plonnis und Telge. Am Abend vor der Hauptversammlung, am 16. Febr., treffen fich die bereits in Berlin anwesenden Theilnehmer in folgenden

Localen: Tucherbrau, Friedrichftr. 180 (Ede Taubenftr.) im 1. Stock. Sofbrau, Frangöfischeftr. 21 (Ede Friedrichftr.) im Souterr. In den parterre gelegenen Räumen des Architettenhauses,

Wilhelmstraße 92, Brauerciausichaut von Rothenhahn, Jägerstraße 18. Die Herren, welche an diesen Zusammenkunften theilnehmen wollen, werden gebeten, möglichst vor 8 Uhr Abends zu erscheinen ba ber Andrang voraussichtlich ein sehr großer sein wird.

Correspondenzen.

St. Mus Anhalt. 10. Febr. [Landwirthid. Bericht.] Wenn man bei bem

St. Aus Anhalt. 10. Jebr. [Landwirthia. Bericht.] Wenn man bei dem jetigen Stande der Saaten und der gegenwärtigen milben Witterung um diese Zeit einen Ausblick auf die Ernte des kommenden Sommers überhaupt thun dars, dann darf man die Aussichten als recht günstig dezeichnen, da der Stand von Noggen und Weigen, don Raps und Rübsen und auch don Klee mit nur wenigen Ausnahmen als ein vortrefslicher zu bezeichnen ist. Der früh gesäete Roggen keht besonders voll und dicht, aber auch der spätgeset hat sich zur Aufriedenheit entwickelt. Da die Nübenernte zeitig beendet wurde und das Wetter den Bestellungsarbeiten bis in den December hinein günstig blied, so konnten die Nübenäcker noch mit Weigen bestellt werden. Bereinzelt ist der spät gesäete Weizen sehr dim gehörbert. Der nach Hülfenfrüchten gesände Weizen, der im Kachstum gefördert. Der nach Hülfenfrüchten gesände Weizen, der im Korbst zeitgemäß eingebracht werden konnte, ist besiere neutwielt als dersenige, welchem Raps vorherging, ein Zeichen, wie richtig die Kellriegelsche Theorie ist und welch vorzägliche Werken konnte, ist beschriechselsche Auswirchsen, welchen Naps vorherging, ein Zeichen, wie richtig der Kellriegelsche Theorie ist und welch vorzägliche Wirtung die ersteren Vorfrüchte auf die Rachfrucht aussüben. Die Kleeäcker haben nehrsach durch Mäuserraß gelitten; im Gangen ist dem Ungeziefer aber doch noch rechtzeitig gesteuert worden, und wenn auch die Mäuse noch nicht sammtlich verschwich der Erspektich eines Fage hindurch herrschle, doch so weit eingewirtt, daß ihre Zahl ganz erheblich gemindert ist. Die Aussereitung der Lecker für die konnende Frühlahrsebeitellung ist noch in alten Jahre außerordentlich umsangerich dewirtt worden. Hoffentlich bleibt der Sand der Gaaten ein andauernd günstiger und müchen die fehigen guten Ausssichten nicht durch einen strengen Rachwinter mit seinen besondere Sander haben der gewesen hie der Kertwerte vor Keinhalten und der flammtlich ihre letze Campagne bereits vor Weihnachten vor bender. Diese stütze der geweien, der noch qualitativ eine Verichlechterung der Nüben durch die Anwendung des Kali's nachgewiesen wurde. Da indessen die anomalen Witterungsverhältnisse des vorigen Jahres die Rejultate dieser Versuche fehr beeinflußt hatten, so ist die Frage noch nicht spruchreif und es sollen daher die der Versuche in einem normalen Jahre wiederholt werden. — Der Gesundheitszustand der landwirthsch. Austhlicre ist gegenwärtig als ein im allgemeinen guter fof the Tode nicht nicht prudictel unde 2 solden beder be beit. Setjades in einem neumle Jahler wiedereid nieder in der Springer in einem neumle Jahler wiedereid nieder in der Springer in de

L. Ans dem Größberzogthum Luxemburg, Anfang Febr. Das vergangene Jahr gilt hier nicht als günstiges, denn die anhaltende Trockenheit hat die Futterernte derart verringert, daß man nach theuren Ersahmitteln sich umsehen mußte, die viel Ausgaben nöthig machten. Dabei standen bisher die Biehpreise so niedrig, daß man den disher als beste Einnahmequesse betrachteten Viehstand gern zum Selbstfossenpreise los gewesen wäre. Erst in letzter Zeit zeigen die Viehpreise eine steigende Tendenzund sind namentlich Milchvieh und Jugochsen gesucht. In Folge der Futternoth waren hier die Seu- und Strohpreise so hoch — für den Etr. Deu wurden im Just 9 Mt. bezahlt — daß der Bauernverein zu Anfaufen sich entschloß. Namentlich wurden viele Etr. Kraftsuttermittel eingesührt. Die Ernte in Sommergetreide war auch sehr mangeshaft. Manche Bezirfe betamen taum die Saat wieder, in anderen schädigte der anhaltende Regen zu Ende August und Anfang Septor. den Hafer derart, daß mancher vorzog, die Ernte gar nicht einzuheimsen. Jum Glück ist der Kartossserven zu entbehrende Aahrungsmittel billig sich beschaffen tönnen. Man zahlt 1,50 Mt. gut ausgefallen, sodaß die armen Leute wenigstens diese schwer zu entbehrende Rahrungsmittel billig sich beschaffen tönnen. Man zahlt 1,50 Mt. pro Etr. Doch ist der Berkauf bei diesem Preise naturgemäß nicht lebhast, da sich die Kartosseln als Viehfutter höher verwerthen in diesem Jahre, wo die Futterbestände so gering sind. Von den vielen Sorten, die letztes Jahr zum Andau gelangten, haben sich am besten bewährt in Bezug auf Höhe des Ertrages und des Beschmackes Magnumbonum, Weltwundder, Elephant und Blaue Riesen, während andere im Jahre vorher ganz gut bewährte Sorten erst in zweiter oder selbst dritter Reihe aufgeführt werden können, wie z. W. Deutscher Reichstanzler, Simson, Phödus und Bermann. — Unsere Regierung siührt seit Jahren gute belgische Pferde (Hengste wie Stuten) als Zuchtmaterial ein. Auch in diesem Jahre wird schon im Monat Februar damit begonnen. Die Erfolge dieser sortsessten Einsuhr sind schon gut sichten. In der Walden die Väume im Verstossen kahre wird sich dun und starten mit den Bucheserungen im verstossen Sahre angerichtet. Un mehreren Stellen standen die Kaunne im Sonmer bereits tahl du und starten mit den Buchesern nacht in die Natur hinein. Um die Verwüssung möglichst einzudämmen, zog die Forstbehörde mit Schaaren don Kindern in den Wald, welche Hunderstausenden, muß die Zutunft lehren.

Bon der landwirthichaftl. Woche in Berlin. Berfammlungen des Bereins der Spiritusfabrifanten in Deutschland

und des Bereins der Stereins der Spirtinssabritanten in Beniggland und des Bereins der Etärkeinteressenten in Tentigland in Berlin.
Donnerstag den 22. Februar Club der Landworthe, Jimmerstraße Ar. 90/91. Sitzungen des Ausschuffes der beiden vorgenannten Bereine.
— Freitag den 23. Februar Bormittags 9 Uhr Englisches Haus Mohrenstraße 49. Generalvers, des Bereins der Stärkeinteressenten. Mittags 12 Uhr das, Bericht des Vorsiehers der deutschen Kartosscluturstation. Mitsass 12.

Freihag ven Zs. Kebriat Sventindings Ant Chighippes India Schopenftraße 49. Generalver, des Vereins der Eatsteinteressenten. Mittags 12½ lhr das. Generalver, des Vereins der Sarteinteressenten. Mittags 12½ lhr das. Generalver, des Vereins der Spiritussabritanten Erster Tag. 1. Geschäftliches. 2. Technisches. Nachmittags 3 lhr gemeinsames Festessen. Zonnabend den Zs. Kedruar Bormitt. 11 lhr das. Zweiter Tag. 1. Iechnisches. 2. Wirthschaftl. Angelegenheiten.

T.D. für die Vers, des Vereins der Stärteinteressenten. 1. Erössung duch den Vorssenden. 2. Jahresbericht des Geschäftsführers. 3. Die wirthschaftliche Lage des Gewerbes. 4. Technische Kragen, eingeleitet durch Gerrn Dr. Saare. a. lleber die zwecknäßige Fortschafsung und Vertseilung der Rohffärse in die Quirlbottiche. d. Die Veurtheilung der Gäte. d. Pülpepressen sir Seiebe. c. Zur Qualitätsbeurtheilung der Gäte. d. Pülpepressen. e. Reinigung des Vetriebswassers. f. Ih die Einführung zahlenmäßiger Habelsussancen für Primadertrin zu befürworten? — Mittags 12 lhr Bericht des Vorssehers. Der deutschen Kartosseleulursstation, Herrn Dr. von Eckenbrecher. N. Schulze-Schulzendorf, Vors.

T.D. für die Vers. des Vereins der Spiritussabritanten. 1. Tag. 1. Erössung durch den Geschäftsführer. 3. Reuwahl des Vorstandes und Ausschwissen. 4. Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker: Existenderichts durch den Geschäftsführer. 3. Reuwahl des Vorstandes und Ausschwissen. 4. Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker: Existenderichts des Berfahren der Assenberdung unter Anwendung von Klußersausschung des Herrisderen des Herrisderen genze des Herrisderen zur der und erlegen? Lächt eine unzureichende Malzwirtung der Gen. Prof. Dr. Delbrück: Eeht eine unzureichende Malzwirtung der Gen. Prof. Dr. Dendusch. d. Bertündung der Preiszuersennung. 2. Die wirthschaftliche Lage des Gewerbes. Verlichtenter: Herr der Kartosserben der Giegen. Berichten Boggen. und Versehlung der Geschung. Vors.

Wassellung der Kertischen Verlichen Kartosselden der Kartosselden der Kartos

den 19. Febr. bis Sonntag den 25. Febr. don 9 Uhr Vorm. die 3 upr Nachm. Ausgestellt sind die auf den 16 Versuchsfeldern der Kartossechen werden dem eigenen Versuchsseche geernteten Kartossech. Außerdentwerden die Ergebnisse der auf 10 Versüchsselden mit 7 Verstensorten angestellten Versuche zur Ausstellung gelangen.

Aurze sür Verenereie und Stärtesabritdesitzer. Im Anschluß an die Generalversammlungen sindet in der Woche vom 26. Febr. die 4. März eine Neihe von Vortesungen für Verenereibesitzer und Stärtesabrikanten statt. Es werden vortragen: Herr Prof. Dr. Delbrück: Ueber die neuesten Fortschritte im Verenereiberieb. Herr dr. Sattes leber Stärkesdrikation. Kerr Dr. Wittelshöfer: Ueber Verenereibertiebscontrole mit Uebungen im Laboratorium. Herr Knaenieur Goslick: Ueber Wasschiene und Kesselbe-Laboratorium. Herr Ingenieur Goslich: Ueber Maschinen- und Kesselbe-handlung. Die Theilnahme an diesen Borlesungen ist nur Mitgliedern des Nationality. Das Honorar für jammtliche Bortefungen beträgt 50 Mt. Anmelbungen werden erbeten an die Geschäftsstelle des Vereins der Spiri-

unfabrifanten Berlin N. Invalibenstraße 42.

Burcan und Nasse. Das Bereinsbureau, Invalibenstraße, ist am 23.
und 24. Febr. geschlossen. Jahresbeiträge und Beitrittserklärungen werden am Eingange der Versammlungsfäle entgegengenommen.

haltenden und Trägen zu wirken. Wenn Jeder nach innen und außen hin bas Beftreben des ländlichen Arbeitgebers bethätigen, helsend und seine Psicht thut und wenn dazu der himmel seinen Segen giebt, wenn Wind und Wetter, Regen und Sonnenschein für die Landwirthschaft, für das Gedeisen der Früchte des Feldes und der Ihiere günftig sind, dann werban auch wieder besseren den zur Korper und Gemith des Krückers beithätigen, helsend und besseren den werhangsreisen, wo wirthschaftliche und moralische Schwachheit verhängnisvolles Stückwert schaffen. Dem zarten Körper und Gemith des Krückers broht Vertümmerung und Versicht werben es sich selbst überlassen bleibt im unbeaufsichtigten Spiel mit Seines= gleichen mahrend der Abwesenheit der Eltern, die ermudet von schwerer Arbeit zurücksehrend, das Vorhandensein der Kinder oft genug als druckende Laft empfinden und fich taum jemals geneigt und geeignet finden, anders als in dürftigfter, unzulänglich nothwendigfter Beife fur bes Rindes torperliche Bedurfniffe ju forgen. Die der mütterlichen Aufficht und Pflege entbehrenden Kleinen in guter hut zu halten, das weiche Kindergemuth vor schädlichen Gin= flüffen zu bewahren und im lehrreichen Spiel, in anregender Be= schäftigung die Kinder auf den Unterricht in der Schule vorzube= reiten ist der Zweck der Kleinkinderschule. Die Einrichtung solcher entweder aus eigenen Mitteln oder im Berein mit gleichgefinnten oder gleichzustimmenden einzelnen Berufsgenoffen oder Gemeinden legt dem Arbeitgeber große Koften nicht auf, bildet aber die unent= behrliche Grundlage aller seiner ferneren auf die materielle und fittliche Förderung der ihm unterftellten Arbeiter zu richtenden Beftrebungen.

Die Bahl ber ländlichen Kleinkinderschulen in Schlefien ift in den letzten zwei Sahrzehnten wohl erheblich gewachscn, ist jedoch dem Bedürfniß an folchen gegenüber noch eine verschwindend geringe. Diese segensreichen Anstalten zu schaffen, möchten wir behaupten, fehlt es nicht am guten Willen der betheiligten Kreise, sie in's Leben zu rufen und zu unterhalten, fehlt es nicht an den verhält= nißmäßig geringen Mitteln, sondern der Mangel an der Kenntniß, wie foldje Schule zu errichten fei, eine gewisse Schen, auch geringe Capitalien zinslos anzulegen, neues zu ichaffen, was fich vielleicht anderweit mangels Geschick ber Unternehmer nicht bewährt hat, läßt viele vor bem Beginn bes guten Berfes gurucfichrecken. In nachstehendem sei es mir verstattet, die Einrichtungen einer nun seit länger als 40 Jahren in Mittelschlesien bestehenden ländlichen Kleinkinderschule zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. — Unserer Kinderschule dient als Heim ein schlichtes Haus, in dessen Erdgeschoß ein großes Gemach als Aufenthalts- und Schulzimmer für die kleine Gesellschaft dient, welche sich dort an jedem Morgen verfammelt. Das obere Stockwert enthält die Wohnung der Lehrerin. Der schattige Obstgarten, ber bas haus und fein Blumengartchen umgiebt, bietet der fleinen Schaar in der guten Sahreszeit einen willkommenen, fleißig benutten Tummelplats. An unserer Schule versieht eine Diakonissin aus Riesky das Lehramt. Die Kinder werden im Alter von 3 Jahren in die Schule aufgenommen und lernen dort die Anfangsgründe im Schreiben, Lejen, Rechnen, Singen. Auch in der nicht dem Unterricht gewidmeten Zeit ftehen fie unter steter Aufsicht ihrer Lehrerin, welche ihre Spiele anordnet und leitet. Bom fechften Sahre ab werden die Kinder der guftan= digen Schule überwiesen. Wie oft ift uns seitens des dortigen Lehrers ber Bunfch ausgesprochen worden, es möchten boch alle feine Schulkinder fo vorgebildet ju ihm kommen, wie die Madchen und Rnaben aus der Rleinkinderschule. Es sei auffallend, wie vortheilhaft ihr Benehmen, ihr Lerneifer und die, wenn auch noch jo unbedeutenden Borkenntniffe fie vor allen anderen Kindern auszeichne. Ein gewichtiges, sachverständiges Urtheil ist hiermit auch den Lehrerfolgen unserer Diakonissin gesprochen. Dieselbe entwickelt auch als Lehrerin schulpflichtiger Mädchen eine ersprießliche Thätigteit durch Ertheilung von zweimal wöchentlich ftattfindenden Rahund Strictstunden. Im Winter vereinigt fie einmal wochentlich die Jungfrauen bes Ortes zu Abendverfammlungen. Auch die Krankenpflege gehört zu ben Samariterpflichten, welche bas Mutterhaus ber als Leiterin einer Rinderichule entfandten Diatoniffin auferlegt, in dem Maße, als dies deren Kräfte geftatten. — Belche Aufwen= bungen verursacht nun die Errichtung und Erhaltung einer land= lichen Rleinkinderschule? Der tostipieligen Beschaffung besonderer Baulichkeiten durften recht viele Besitzer größerer Landgüter über= hoben sein. Auf großen ländlichen Besitzungen finden sich gar oft völlig unbenutt ftehende, auch durch Bermiethung nicht zu verwerthende Wohngebaude, welche unferem 3med vollständig ent= fprechend mit wenig Roften bergurichten waren. - Das an bas Mutterhaus zu zahlende Gehalt für die Diakonissin beträgt in unserem Falle jährlich 180 Mt. Die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Beköftigung, welche ber Diafoniffin zu gewähren find, und für etliche Nebenaufwendungen sind nach zuverläffiger Berechnung auf höchstens 420 Mf. zu veranschlagen, jo daß sich die gesammten Baar-Untoften für unfer Unternehmen auf hochstens 600 Mf. pro Jahr ftellen. - Dem fegensreichen Zweck der Unftalt, den überall, wo die Kleinkinderichulen in's Leben gerufen wurden, hervorge=

Peteredorf.

6. Curfe in der fünstlichen Flichzucht.
Sorlage des Vorstandes. Derselbe beantragt: "Centralcollegium wolle sich damit einverstanden ertlären, daß an der Landwirthichaftsschule zu Brieg unter Benusung der dortselbst vorhandenen Tischputanstalt Curse in der fünstlichen Fischputch abgehalten werden." Verüchterstatter: Herr der Mörtner-Nordluch herr von Gartner-Breslau.

7. Andaus und Düngungsversuche. Bericht des Borstandes: "Die mit Hisse einer vom Herrn Landwirthsschaften intsteller außerordentlichen Beihilfe in kleineren Wirthschaften durchgeführten Andaus und Düngungsversuche." (S. 191 ff. des Jahresberichts.) Berichterstater: Der Generalsecretair. 8. Entschädigung für Berluite durch Schweineseuchen.

Borlage des Borstandes. Berathung über nachstehenden, dem Central-verein vom Geren Oberpräsidenten zur Aeußerung zugegangenen Gesehentw. Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen 2c., verordnen unter Zustimmung der beiden Säuser des Landstags der Mon. was folgt:

unter Justimmung der beiden Säufer des Lambstags der Mon. was folgt: Art. 1. Die Provinzialderbände, der Communalverdand des Negbez. Kassel, der Bezirtsverdand des Negbez. Wiesbaden, der Communalverdand der Koegbez. Kassel, der Bezirtsverdand der Negbez. Wiesbaden, der Communalverdand der Hohenzollernschen Lande können beschließen, für an Mothlauf, Schweineseuße oder Schweinepest gefallene Schweine oder Schweinepest deckweine oder Schweinepest deckweine, welche sich als mit Rothlauf, Schweineseuße oder Schweinepest behastet erweisen, nach Maßgade der nachfolgenden Vorschriften, eine Entschädigung zu gewähren.

1. Die Gewährung der Entschädigung ist von der rechtzeitigen Answellung des Seuchensalls abhängig zu machen.

2. Die Entschädigung darf 2/3 (3/4 ?) des durch Schähung festgesellten gemeinen Werths nicht übersteigen.

3. Keine Entschädigung wird gewährt: a) für Schweine im Alter bis

gemeinen Werths nicht übersteigen.

3. Keine Entschädigung wird gewährt: a) für Schweine im Alter bis zu 8 Wochen, d. für Schweine, welche dem Deutschen Reich, dem preuß. oder einem anderen deutschen Bundesstaate gehören, e) in den Fällen des § 61 Nr. 2, § 63 Nr. 2 und 3 des Neichsg., detr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehsleuchen, vom 23. Juni 1880 (Nr.-G.-V. S. 153), d. für Schweine, bei denen nach ihrer Einführung aus dem Auslande oder aus dem Bereich eines Verbandes, welcher nach Maßgade der Vorschriften dieses Artikels eine Entschädigungspsicht nicht übernommen hat, innerhalb 14 Tagen Nothsauf, Schweinesende oder Schweinepest sessenden wird. das die Vorschläusseinerpest wird, das die Vorschläusseinerpest von der Schweinepest vor Schweinerpest erstellt wird, wenn nicht der Nachweis erstvach wird, das die Austerkung der Schweinerst nach nicht ber Nachweis erbracht wird, daß die Ansteckung der Schweine erft nach ihrer Einführung in den Verbaud stattgefunden hat.

4. Bur Beftreitung ber Entschädigung, sowie der Kosten der Erhebung und Berwaltung ber Beiträge und der Schähung wird innerhalb des Berbandes nach Maßgabe des vorhandenen Schweinebestandes von den sämntlichen Schweinebesigern ein verhältnißmäßiger Beitrag aufgebracht. Der Beitrag wird nicht erhoben für Schweine, welche a. noch nicht 8 Bochen alt sind, b. dem Deutschen Reich, dem preuß, oder einem anderen deutschen Belich, dem preuß.

Bunbeeftaat gehören. 5. Die naheren Vorschriften über die Feststellung und Anmelbung ber Bundesstaat gehören.

5. Die näheren Vorschriften über die Feststellung und Anmeldung der Seuchen, über den Betrag und die Ausgahlung der zu gewährenden Entschädigung und über die Erhebung und Verwaltung der Beiträge, sowie über die Schähung der gefallenen oder getöbteten Schweine werden von der Vertretung der Verbände durch Reglements festgestellt, welche der Genehmigung der Minister des Innern und für Landwirthschaft, Domänen und korsten bedürsen. Art. 2. Dies Geses tritt in Kraft. sowie die solgenden, dei Aufstellung dieses Entwurfs aufgeworsenen Fragen:

1. Soll in densenigen Provinzen z., welche von der durch das Geses gegebenen Befugniß der Einführung einer Zwangsversicherung der Schweine teinen Gedrauch machen wollen, eine solche einzelnen Kreisen auf ihren Antrag und mit ministerieller Genechmigung zugestanden werden?

2. Liegt umgetehrt eine Nothwendigkeit oder ein Bedürsniß vor, dieseingen Kreise, welche bestits gut functionirende Schweinebersschefungsanstalten oder Berbände besitzen, von der provinziellen Versicherung auszuschließen und thnen event. selbständig die Einführung eines Versicher. Zwanges zu gestatten? oder ist ihnen zu überlassen, sich deshalb mit dem Provinzialvverbande ausseinander zu setzen?

3. Soll sich die Einschädigungspschlicht auch auf andere Krantheiten, bezw. welche erstrecken dürsen?

4. Ist insbesondere den Provinzen etwa auch die Verechtigung zu ertheiten, Zwangsversicherung gegen Trichinen und Finnentrantheit einzussichen, der der genigt nicht vielniehr die bestehende Privatversicherung dem borhandenen Bedürstriss?

5. Eind im Einzelnen die Bestimmungen des Entwurfs abänderungsoder ergänzungsdedürftig? Kann insbesondere die weitere Ausgestaltung der Versicherung im Wege des Reglements der selbständigen Beschlußfassung den Provinzen 2c. überlassen werden? Oder empfiehlt es sich, noch weitere Borschriften in das Gesetz selbst aufzunehmen? Sierbei lamen hauptsächlich folgende Punkte und Fragen in Betracht:

a. eine Maximalgrenze für die zu erhebenden Beiträge bei Annahme substädierer Zuschüsse aus Communalmitteln oder Serabsetzung der Beiträge; b. Gewährung eines Prämienrabatts an solche Versicherte, deren Schweinebestände längere Zeit hindurch von Seuchen verschont geblieben sind; c. Vorsährlichen über die Art der Erhebung; namentlich auch d. Inauspruchnahme der staatlichen Organe (Guts- und Gemeindeporskerer, Preisklassen zo.) und amar

vorsteher, Kreistassen ic.) und zwar e. mit ober ohne Gewährung einer Entschäbigung (Tantième)? f. Reservesonds;

g. welcher Verband soll Entschädigung gewähren, wenn ein Schwein, das aus einem mit Versicherungspflicht versehenen Bezirf nach einem anderen gleichartigen Bezirf überführt wird, innerhalb einer bestimmten Frist (14 Tage) ertrantt? oder

h. erlifdt die Entschädigungspflicht allgemein mit bem Zeitpunft, zu welchem das Schwein in einen anderen Begirt überführt wird, auch wenn

3. B. letterer keine Versicherungspsicht besitz?
Berichterstatter die Gerren: Mitterguttsbesitzer Ebhardt-Lessendorf und Departementsthierarzt, Veterinär-Asserticherung.

9. Invaliditäts- und Alters-Versicherung.
Borstand stellt zur Berathung: "die bei der Durchführung des Inva-

a. Verein Breslau beantragt: "Centralcollegium wolle ben Vorstand bie Wistete bes Centralvereine ersuchen, bei bem Herrn Landwirthschaftsminister bahin schiem wird.

nahme und Gesammt-Ausgabe mit 222 905 Mt. sich beckenden Haushaltstellen in allen einzelnen Ansätzen genehmigen." Berichterste: DerGeneralser.

4. Curse für praktische Landwirthe. Borlage des Borstandes. Derselbe beantragt: "Centralcollegium wolle die Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirthschaft und über wichtige Tagesfragen sir praktische Landwirthe Bedacht zu nehmen." Berichterschaft und über Wickige Bereinzut, hand berselber der Kreistlichen. Borlage des Borstandes. Derselbe beantragt: "Centralcollegium wolle beschaft und über wichtige Teigespragen sir praktische Landwirthe Bedacht zu nehmen." Berichterschaft und stauenselber des Kreistlierause, Amtsvorsicher, obligatorische Fleiterschaft und Klauenselber der Drzane angehalten sind, bei dem Einrich werden serschaft und Klauenselber der Drzane angehalten sind, bei dem Einrich und Klauenselber der dam eine Statistit und Schäung der Berluste aufgestellt werden ber Orsterverthung ertheilt werden." Berichterschaft Schwicken Berichterschaft werden. Berichterschaft Schwischen Berschaften.

4. Curse für praktische Landwirthschaft Landwirthschaft Landwirthschaft der Naul-Klauenselmen Berluste der Allenderen Werschaft der Schwischen Berschaften. Der Schwische Landwirthschaft Land

Serinjerjiater: Herr Attergitisbesiger Int. Cammerau.
14. Tarifermäßigung für fünitliche Düngemittel.
Berein Grünberg beantragt: "Central-Collegium wolle bei den Herren Ministein für öffentliche Arbeiten und für Landwirthschaft z. dahin vorstellig werden, daß fanuntliche fünstliche Dungstoffe in den Ausnahmetarsfür geringwerthige Nohstoffe aufgenommen werden, damit auch die Proving Schlesien mehr fünstliche Dungstoffe als dieher zu ermäßigten Frachtsähen beziehen könne." — Berichtersatter: herr Oberamtmann Lessel-Schertendorf.

Butterberfälichung.

beziehen konne." — Berichterstatter: Herr Iberamtmann Lessel-Schertendorf.

15. **Butterverstlichung.**Verein Bunzlau beantragt: "Centralcollegium wolle beschließen, den Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu ditten, das von dem Moltereiverbande "Kleeblatt" zu Prenzlau erwordene Versahren zur Erkennung seden Jusabes eines fremden Fettes zur Naturbutter prüsen, gegedenen Falles ankaufen und zum Wohl der Allgemeinheit veröffentlichen zu lassen. Dem Vernehmen nach ist es dem Director des landwirthschaftlichen Instituts zu Paris, Mr. Brule, gelungen, ein Versahren zu sinden, welches seden Jusab eines fremden Fettes zu Naturdutter soszen und sicher erkennen läßt. Das Versahren ist für Jedermann leicht anwendbar. Dassehen, nachdem der Ersinder durch sechsätzige Arbeiten vor den Sachverständigen des Moltereiverbandes den Beweis erdracht hat, daß seine Ersindung praktisch und für Jedermann anwendbar sei. — Da die überaus große Bedeutung dieses Ersahrens sin Landwirthschaft, Handel und Consignation ohne Weiteres erhellt, der ganze Segen dieser Ersindung aber erst zu Tage treten kann, wenn die Erkennung von Vuterfälischungen Gemeinsgut Aller geworden ist, so stellt der landwirthschaftliche Kreisverein Vunzalau gut Aller geworden ift, so stellt der landwirthschaftliche Kreisverein Bunglau den obigen Antrag. — Berichterstatter: Herr Domanenpachter Lieutenant Schröder-Neuen.

16. Getogerinfe.
Berein Domslau beantragt: "Der Borstand des Centralvereins wolle bei dem Herrn Landwirthschaftsminister dahlin vorstellig werden, daß bei der Berathung des Bürgerlichen Gesetbuches die Einrichtung von Feldgerichten berücksichtigt wird, damit weitschweisige, kostspielige Grenzprocesse vermieden werden und etwaige Grenzstreitigkeiten durch die Feldgerichte entschieden verden könnten." — Berichterstatter: Herr Steuerinspector, Katastercontroleur Fuchs=Breslau.

17. **Borbildung der Thierärzte.** Berein Sagan Sprottau beantragt: "Centralcollegium wolle bei der Reichsregierung und dem Bundesrath dahin vorstellig werden, daß die Anforderungen an die Borbildung der Thierärzte nicht herabgemindert, sondern auf die Maturitäts Prüfung erhöht werden." — Berichterstatter: Herr Berrechter Runge Bittgendorf.

Berwendung der staatligen Subbention zur Förderung der Pferdezucht.

Berein Leobichung beantragt: "Centralcollegium wolle beschiegen, den Borftand des landwirthschaftlichen Central Bereins zu erzuchen, die von Sotten des Herrn Ministers für Landwirthschaft ze. zur Heingen, die Berdezacht bewilligten Gelder, sowie die seitens des Centralvereins für denselben Jweck aufgewendeten Beträge in einer anderen dem Zweck nicht entsprechenden Art zur Verwendung zu bringen." — Berichterstatter: Herr Gutsbessier, Kreisdeputirter Spiller-Leionis.

19. Einsommensteuer- Einschätzung. Berein Gleiwiß stellt zur Berathung: "Welche Abzüge darf der Land-wirth für die Abnühung der Gebäude und Maschinen dei der Selbsteinichähung zur Sinkommensteuer nach dem neuerdings ergangenen Erkenntniß des Ober-Verwaltungsgerichts machen?" — Berichterstatter: Herr Nittergutsbesitzer, Regierungs-Affessor Dr. v. Rosenthal, Brynnet.

Marktberichte.

Berlin, 10. Febr.! [Butterbericht von Carl Mahlo.] Für biese Woche ist über ein besseres Geschäft zu berichten. Die Einsieferungen in frischer reinschmeckender Hofbutter räumten sich leicht und konnten Preise eine Steigerung von 4 Mit. erzielen. Gestandene mit kleinen Mängeln behaftete Waare blieb vernachlässigt.

Die dieswöchentlichen Durchschmittsverlaufspreise sind besteile und 11 für feine Tokssburgen was Wittern Golländereien Echneise

Die dieswöchentlichen Durchschmittsverlaufspreise sind:

1 und 11 für feine Taselbutter von Gütern, holdändereien, Schweisereien u. Genossen in der Bearbeitung, im Geschwarft und Salz 95, für feine Taselbutter, Landbutter in Stücken, auf Märsten aufgekauft und in Kübel und Tonnen gelegt 86—90, geringere 78—85 Mt. für 50 Kilo franco Verlin. — Preise der Notirungs-Commission: His 50 Kilo franco Verlin. — Preise der Notirungs-Commission: His 50 Kilo franco Verlin. — Preise der Notirungs-Commission: His Salz 101, abweichende 95 Mt. — Käse. Unverändert. Für prima Schweigertäse, echt und schmitteis, 87—90, set. und imitirten 58—72, echten Holländer 80—85, Limburger in Stücken von 13/4 Pfd. 38—42, Inveränder 12—15—23—28 Mt. für 50 Kilo frei Verlin. — Gier. Verlandsteinfäse 12—15—23—28 Mt. per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Bericht über den Sandel mit Jucht= und Jug-Vich von Higo Vehnert, Gutsbesitzer, Wiersdorf, Arcis Tectow. Es ist eine schwere Aufgabe in jetiger Zeit derartig über die Lage des Handels in Zug- und Jucht-Viel zu berichten, daß der Bedarf habende in diesem Bericht einen treuen Führer für den Antauf zur rechten Zeit und an rechter Stelle sindet. Die Schwierigseit liegt in den schnafeken, darüber, ob daß vorhandene hieder Aufter bis zur neuen Futterernte nothdürftig reichen, oder die wirfliche Futternoth erst kommen wird! De nachdem die Hoffnung hier steigt oder fällt, schwantt die Geneigstheit zum Bertauf, schwanken die Forderungen. Niemand kann wissen, od er das Thier gleicher Qualität beut mit 30 und 50 Mt. niehr bezahlen niuß, als er es gestern oder vorgestern bezahlte und biese unsicheren Zustände erschweren die Lieserungsabschlüsse zu bestimmten sessen vor der vorgestern bezahlte und zieserzeiten recht sehr. Der Lieserant, von dem es seit langen Jahren bekannt war, daß er an den, was vereinbart, nicht deutett, des streng hätt und pünktlichse abnimmt, hatte überall den Verzug 4 Wochen und länger vor der Abnahme tausen und die Thiere dem Verkäufer im

8. B. leiterer teine Berfidgerungspilicht bestigt:

Bertakernstellierarit des Gerren: Rittergutsbessieger Scharbt-Lessendorf

Bertakernstellierarit, de kerteniar-Assisch bei der Durchführung des Indo-Nersland bei Thiere Bertakern der Aberden gemachten Erscherung.

Borfand stell zur Berathung: die dei der Durchführung des Indo-Nersland bei in unserer Productions bei nu unserer Produkern der Aberden und blicher der Erscherungsgesehe biesang gemachten Erschrungen und die in und klitere Versicherungsgesehe biesang gemachten Erschrungen und die in und bei Thiere der einem Wederlich bei in unserer Productions der Versichen der Ver

In Oftfriesland herrscht im östlichen Theil des Zuchtgebiets, dem sogenannten Harrlingerlande, thatsächlich Futtermangel, während der übrige Theil Den und Stroh in großen Massen aussührt und vom Futtermangel feine Nede sein kann. Das einfardige Nothvieh ist schwach vertreten, doch nimmt die Zucht dieses vorzüglichen Schlages an Ausdehnung zu. Das oftstriessische Veerdbuch entwickelt sich immer mehr und werden für Seerdbuchstiere gern 100 Alt. mehr, als für nicht eingetragene gleich gute Stiere, dezahlt. Die oftriessische Biehaussuhr-Genossenst, geführt von Gerrn Wegener Norden, gewährt gern sed Austunft, die über dortige Zucht, Pretze ze. gewünscht wird.

In Holland sinden wir die gleichen Verhältnisse wie in Ostsrießland, der Austerzustand ist mäßig, die Vesässerberungen schwarten ohne besondere

St Hottand innoch wir die gleichen Sexpaininge wie in Oppfragiand, der Futterzustand ift mäßig, die Preisforderungen schwanken ohne besondere Veraulassung nach jeweisiger Ansticht der Verkäufer und entbethen der Settigteit. Der ganzen wirthschaftlichen und commerciellen Lage nach, müssen wir in Holland auf etwas höhere Preise rechnen. Zu kaufen sind gegenwärtig hochtragende Kühe, gedeckte Färsen und 14—18 Monat altes Runglich

die Kantone Glarus, Jug, Uri, Unterwalden und Schwyz Die Seuche wurde durch italienisches und französisches Schlachtvieh eingeführt. Braunvieh ist niem Alterstlassen zur fanzösisches Schlachtvieh eingeführt. Breslan, 12. Febr. [Sämereienwochenbericht von Paul Riemann u. Co.] In der Position des Saatenmarktes ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die Jusünkren von Rothtlee sind underändert bedeutende, namentlich aus unseren heinischen Provinz und da auch seiner die Kauslusk hiersür eine ruhige blieb, so konnten sich Preise nur schwach behaupten. Bon Weißlee bleiben Angedote, besonders von Mittelqualitäten sehr sparfam und ist von einer Aenderung der Notirungen nicht zu berichten. Geblie äußerst inapp und sehr hoch im Preise. In Schwed. Alee fanden nur unbedeutende Unzüge statt, seine und hochseine weniger gut zu lassen, während sich für Mittelqualitäten in den letzen Tagen einige Nachstage demerkdar machte. Tannentlee reichlicher zugeführt, namentlich gegen Ende der Woche der Hochselbe einstel 50—56, sein 58—64, hochsein 65—68 Mt. Weißtlee mittel 55—70, fein 73—78, hochsein 80—84 Mt., Gelbtlee mittel 46—52, sein 54—58, hochsein 60—63 Mt. Schwed. Alee mittel 50—56, fein 57—65 Mt. Incarnattlee 40—50 Mt. Tannentlee nittel 45—55, sein 57—65 Mt. Incarnattlee 40—50 Mt. Tannentlee nittel 45—55, sein 57—65 Mt. Incarnattlee 40—50 Mt. Tannentlee nittel 45—56, sein 29—28, hochsein ind siedersei 30—34 Mt. Alles per 50 Kilo Netto. Lupinen, gelbe 11,25—13,00 Mt., blaue 9,50—11,50 Mt., Widen 17,00—19,00 Mt. Buchweizen, sildergrauer 16—18, drauner 14—15 Mt. Alles per 100 Kilo Weiten. Servadella höher, 12,50—15 Mt. Senf 20—25, Knörig, langrantiger 9—11 Mt., lurgantiger 6—8 Mt. Esparfette 18—21,5 Mt. Alles per 50 Kilo Netto.

Famburg, 9. Februar. [Vutterbericht von Uhlmann u. Bopien.] Votirung der Kotirungs-Commission Sereinigter Butterlaussen einer damburger Börse. Hoch Weiterberrugen:

per 50 Kilo Netto. **Samburg**, 9. Februar. [**Butterbericht von Ahlmann u. Bohien.**] Notirung der Notirungs-Commission Bereinigter Butterlaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen: 1. Klasse 108—110 Mt., 2. Kl. 102–-106 Mt. pro 50 kg. Netto, reine Taxa. Tendenz: fest. Der Hande versies in dieser Woche sehr lebhast was auch in der heutigen Preiserhöhung um 5 Mt. seinen Ausdruck sand. Die Zusschwen seinster Waare räumten sich sehr rasch und blied nur sehlerhaste unvertaufz stehen. — Copenhagen meldete unverändert, Berlin 4 Mt. Erhöhung. Sendungen an uns aus dem Norden beliede man nach Station Altona, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg, aus dem Ausschwerd. lande nach Samburg Freihafen zu abreffiren.

Aleine Mittheilungen.

Preisvertheilung.
Die D. L. G. theilte unternt 25. Januar der Firma Ph. Manfarth u. Co. in Frankfurt a. M. mit, daß die Herren Breisrichter nach volkzogener Krüfung ihren in München ausgestellten Weichtäfeapparat, Otfch. R. Patent Nr. 66853, als "neu und beachtenswerth" anerkannt und hierfür die große bronzene Denkmünze verliehen haben.

Vorleiungen

an ber igl. landw. Sochichule zu Berlin N, Invalidenstraße 42, im Sommersemester 1894.

Beginn des Commersemester am 16. April, der Borlesungen spätestens am 23. April. Programme sind durch das Secretariat zu erhalten.

Redigirt von heinrich Baum und Bernhard Wynelen in Breslau. Berantwortlich gemäß § 7 bes Prefgesets heinrich Baum in Breslau.

Kür Angebot und Rachfrage. Benutung gegen Einsendung von 50 Bf. in Briefmarten für jede Rachfrage bezw. jedes Angebot.) 1. Angebot. Damiter Reibeneuttung un Smith Gr. Breaton Walbanttecklinge

Dowiter Weibenculturen zu Dowits, Kr. Breslau. Weibenstecklinge n. etwa 12 bewährten Sorten pro Milke ercl. Emballage fr. Waggon 2 Mit Dom. **Vontwits,** Kr. Dels verkauft einen 10 Monat alten sprungfähigen Gber Bortibire-Kreuzung.

2. Rachfrage. (Nicht eingegangen.)

Drud u. Berlag von 2B. G. Korn in Breslau. Dierzu ein zweiter Bogen.

Der Landwirth.

Gricheint

wöchentlich zweimal.

Shlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

Ansertionsgebühr für die fünfspaltige Zeile in kleiner Schrift 20 Pfg.

mit der Wochenbeilage "Sausfragen=Zeitung".

Breslau. Dienstag, 13. Februar 1894.

Zweiter Bogen

Dreißigster Jahrgang. — 12 13

Aus Schlesien.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

Bujammengestellt auf Grund von Privatberichten aus bem Rreise der Biehzüchter und Master. Weitere Mittheilungen sind dauernd erwünscht.

Rindvieh. Kreis Groß-Bartenberg, 8. Febr. Berf. an Händler nach Breslau drei ungejochte Dchjen, fett, Durchichnitt über 11 Ctr. schwer, zu 30 Mf. pro Ctr. und 5 pCt. Gutg., ein geringerer zu 27 Mf. pro Ctr. Gine fleischige Kalbe, 10 Ctr. schwer, für

Schweine:

Arcis Groß-Wartenberg, 8. Febr. Berfaufte an Sandler nach Breslau zwei 4jajährige Schweine, pro Stud ca. 260 Pfd.

nach Breslau zwei 1/4 jährige Schweine, pre Stück ca. 260 Pfd. jchwer, zu 40 Mt. pro Etr.

3ur Ergänzung unjerer Berichte theilen wir mit Erlaubniß der Nedaction der "Königsberger land- und forstwirthschaftlichen Zeitung" folgende Preise aus Cstprenßen vom 4. Kebruar.

Mreis Gerdauen. Lief. an einen Händler 8 sette Ochsen, 3 Zahr alt, Turchschnitzg. 1120 Pfd. zum Preise von 30 Mt, abzüglich 5 Mt. Bersich, pro Stück; serner 2 gemästete Kühe, 4 Zahr alt, Durchschnigew. 910 Pfd., zu 23 Mt. und 1 Eber, 3 Zahr alt, Larchschnigew. 910 Pfd., zuch. 6 sette 212—3 Zahr alt Las Pfd. sauz 25 Mt. pro 100 Pfd. Bert. 6 sette 212—3 Zahr alt Ochsen, 1 Etärte und 1 Bullen ebenso alt, zus. 9830 Pfd. schwer mit 5 pCt. Gutgen. zu 27 Mt. und 2 13 Mon. alte Schweine ca. 300 Pfd. schwer zu 38 Mt. pro 100 Pfd. Areis Königsberg. Vert. an einen Königsb. Fleischer zu the Kübe, gut angesuttert zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. und 8 junge Ochsen, Trchschnigew. ca. 1100 Pfd., sate zu 21 Mt. pro 100 Pfd., ohne Abzug und ohne Garantie, gewogen 2 Ctd. nach dem Fättern.

Mreis Fischnigen. Vert. 2 2 ziähr. Massachen an 1 Schlächter nach Königed. zu 23 Mt. pro 100 Pfd., abzüglich 4 pCt., nach dem ersten Futter gewogen, Absief. 1 zi. zebr., ziemlich sett. Trchschnigen. 83 Pfd. 3 engl. Kreuzungsdöcke, 1 zi. 170, 2 zi. se 115 Pfd. schwer, 18 Pf. pro Pfd., Mittagsgewogen mit 2 Pfd. Suttags, gut im Stande. Für Massachen macht sie eine Klatz, 30. Zan. [Vertlandssitzung des landw. Vereins.] Es nachten weigen zu 21 Mt. kand vereins.

gewögen mit 2 Pfd. Gutg., gut im Stande. Für Mastvieh macht sich ein tein wenig nicht Begehr bemertbar.

* Glat, 30. Jan. [Vorstandssitzung des landw. Vereins.] Es nahmen Theil die Mitglieder des Vorstandes und sehr viele zufällig in Glat anwesende Vereinsmitglieder. Der Herr Vorsitzende, Frhr. v. Seherr Thoß auf Cannus, eröffnete die Itzung und begründet die Notswendigkeit einer Thierschau damit, daß sonst die vom Centralverein zur Versügung gestellten I:300 Mt. für Mahr und 800 Mt. für Neurode event, zurückziggung gestellten I:300 Mt. für Mahr und 800 Mt. für Neurode event, zurückziggenenwürden. An beide von dieser Veranstaltung Autsenhaben. Der Verein will sich benühen, vom Areise und event. auch von der Etabteinen Juschuß zu erwirten, da beide von dieser Veranstaltung Autsenhaben. Es sollen die Erträge aus einer Verloosung, zu der ca. 10000 Loose zu 1 Mt. ausgegeben sind, zu ungefähr 1/3 zu Krämtien und zu 1/3 zu Gewinnen verwendet werden. Es werden gewählt: 1. Prämitrungs-Commission six Kseinschelber-Schwebeldorf, Kreisthierarzt Klingenstein und Nentier Broßg aus Glat, Guted. Kintscher-Königshain. 2. Krämitrungs-Commission für Kseinse die herren: Frhr. v. Fallenhausen-Wallissfurth, hoffmann-Gabersdorf, Joppich-Wilttelsteine, Gutsb. Bach-Glatz zu Krämitrungs-Commission für Schafe und alle anderen Vielgattungen die Serren: d. Kern-Wilttelsteine, Hande-Scher-Schnigsbain. 4. Krämitrungs-Commission für Algdeinen und Geräthe die Gerren: Wagner sen. und Nittergutspächter Müller "Glatz, Seisler-Königsbain, Joppich-Wählborf und Baunugarten "Schsschorf, Kriesensches der und Santien-Algeinen. Kennender-Villendorf, Kriesenuch-Gerten: Etrenbel-Jassis, Krager-Vlatz, Vennutzspächter Müller "Glatz, Serisler-Königsbain, Joppich-Wilchbors, der Allersdorf, Arückte und Sänterein die Gerren: Etrenbel-Jassis, Krager-Vlatz, Vennutzspächter Müller.

Pagan, 6. Februar. [Vundesberfammung.] Der Kreisverein des Pundes der Vandwirthe hielt heute eine Kauptberfammung in Vundichen.

Grafenort und Harrihausen-Nieber-Schwebeldorf. Alle Annueldungen sind an den stellvertr. Vorsigenden Herrn Vecker-Allsersdorf au richten.

-p. Zagan, 6. Februar. [Vundesberfammlung.] Der Kreisverein des Kundes der Landwirthe hielt heute eine Hauptversammlung im Wuhm'schen Saale ah, der eine Vertrauensnämnerversammlung vorausgegangen war. Dieselbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Visigner eröffnet. Dersielbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Visigner eröffnet. Dersielbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Visigner eröffnet. Dersielbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Vicigner eröffnet. Dersielbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Vicigner eröffnet. Dersielbe gedachte zunächst der Anweienheit des Fürsten Vicigner wirdenhauft in Berlin am 26. Kannar und bezeichnete diesen Tag als einen Lichblick uns werben und bestelben Her Ladisspruch des Aunderst des Enne vichstlich uns der Verläusen wirde Landwirth sied unschließt zun hert Zusten wirden wirden wirden klachen der Kreis und den Nußelsteilen II. lebe hoch! Begeistert fitimute die Bersammlung in das dreiste Goch. Sodann gab der Herre Furstenden nuch Ausbreitung des Bundes der Landwirthe. Im hießgerscher kreis und teine Junginstige Goch. Sodann gab der Herre kreis und teine Junginstige Goch. Sodann gab der Herre kreis und teine Junginstige Kasser seinen Kreisen Grüng-Wednit; Kasser seinen Verläuser. Kanne des deutscheren Gegenaphische Karlserne Verläuser von hartische Künger-Herre Künger-Herre Künger-Künger. Ind Kansen der Kasser und Stättergutsdessessen und Kansen der Kasser und Kannel von der der Kasser und der Andersche und Kannel von der Verläuser von der Verläuse deutsche Landwirthschaft blickt mit Treue zum Throne empor, daß er dieselbe, wie Se. Majestät in der Ständeversammlung in Ostpreußen erklärt, sördern werde. Die Landwirthschaft hegt die Erwartung, daß es troß der jetigen Verschiedung gelingen werde, sie wieder auf günstigeren Stand zu dringen. Neberall sind heute die Ihore geöffnet zur Einfuhr von Getreide, Thieren zc., darunter leidet nicht nur die Landwirthschaft, sondern auch die Industrie, denn der Landwirthschaft ist die Kauskraft genommen. Kür 300 Millionen Mark wird Getreide eingeführt. Wenn auch die Statistik nicht inuner nit strenger Genausgteit genommen werden darf, so ist doch zu berückschiedungen, daß es sich dei den nachfolgenden Berechnungen und der zehnschrichtigen Durchschnitt handelt. Für die Einsuhr von Pferden wurden rund 53, von Kühen 20, Ochsen 7, Stiere 1½, Schweinen 45 und Ferkeln 1½ Millionen Mark verausgadt. Nur dei Schafen, Butter und Käfe ist ein Plus zwischen kunseln und einzeighen und zwarden und durchten der ersteren; bei Schafen sind es 25, dei Butter z. 5 Millionen Mark. Kür Wolke wurde 189 277 000 Mark, sür Eier 30 381 000 Mark verausgadt. Der Gesammtwaarenumsat Deutschlands schweinen kauskab. Deutschlands schweinen kauskab. Deutschlands schweinen kauskab. Wenn nun zu lungunsten der Einfuhr 3 die 400 Mill. Mark weniger an das Ausland zu zahlen wären, so siel es bedeutend in's Gewicht. Um auf die Einfuhr völlig zu verzichten, würde nach obiger Berechnung Deutschalnen mehr productren missen s Mill. Doppelcentner Reggen, 6 Mill. Doppelcentner Weizen, 5 Mill. Doppelcentner Gerfe, 2 Mill. Doppelcentner Gerfe, 2 Mill. Doppelcentner Gafer und 248 000 Toppelcentner Erbsen. Wei sie keiner der Belden dar nicht vertingert werden. Es mußten mehr geerntet werden an Roggen pro heltar 138, Weizen 316, Gerfte 290, Hafer 53 kg und Erbsen 62 kg. Daß diese Mehrerträge erzielt werden können zeigt Redner an Beispielen und führt den Juhörern die Ersfolge von Schulf-Lupis, die dorzäuslichen Ernten in Sachsen zu eine Kenten in Sachsen aus ein werden.

 Flußgebiet u. Ort	Monatefunune in mm	3.m.mehrale ()	ößter Licher eder= hlag gem a am		Mona	Tg ni.mehrals 0,2mi	Größter täglicher Nieber- fchlag in gem mm am		Monatsfunune in mm	Eg.m.nehrale0,2m	Größter täglicher Nieder- schlag in gen mm am		Monatsfunme in mm	Tg.m. mehr als 0,2m	Nie fchl	licher der= lag gem.
1. Flußgeb A. Unmittelban der Sder und fle Ratisor Tsiergowith Gojel Größe Trehstip Krappis Trostau Gossau Größewith Großewith Größewith	ict bees dinited 35 48 37	11 9 ₇ 10 21,	cv. coict füific. 4 15 17 7 17 7 17 7 17 7 17 7 17 7 17 7 1	Saufenberg. Weida. Stradam. Schoograu Reichthal Sönigern Ellguth Bernstadt Ipahlis Daupe Sundsfeld Wartich. GrBartenberg Euschen GrSchönwald Arenhan Militich Sulau Poln. Sammer Irebnis Irachenberg Serrnstad	26 12 14 21 23 16 19 22 17 18 26 — 20 20 21 14 16 17 17 17	7 8 13 14 8 14 11 11 5 13 — 10 9 11 — 7 8 10 —	5,6 17 7,5 17 3,5 17 3,7 11 3,9 11 3,9 18 4,5 16 4,6 17 3,7 16 4,4 17 7,4 16	Gilberberg Aranfenstein Rannens Maifrikdorf Patschlau Dinnachau Wolnischwette Walnensdorf Beuppusch Aastenberg Este Salfenberg Strummendorf Münsterberg Streblen Dhlau Lope. Minspick Wose. Minspick Sannenstie Wose. Minspick Langenöls Wartt Bohrau Thauer Tha	19 19 16 22 25 24 27 28 28 27 17 27 18 25 21 29 21 29 29 29 21 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29 29	9 10 12 11 11	7,9 17 6,2 17 3,5 27 4,0 11 4,8 17 5,9 15 6,9 16 7,7 17 7,7 17 7,7 16 6,8 16 4,9 11 8,2 15 3,8 16 3,9 16 3,9 16 3,7 16	Kirche Wang Prz-Heinrich Bbe Heinschaft Bbe Heinschaft Bbe Heinschaft Bbe Heinschaft Bbe Heinschaft Bbe Heinschaft Bbereiseborf Heinschaft Bbereiseborf Heinschaft Bbereiseborf Heinschaft Bbereiseborf Heinschaft Bbereiseborf Heinschaft Bermitgeborf Hitzenmitg Hitze	77 22 25 16 22 43 54 35 26 13 16 30 25 23 26 23 26 17	14 12 15 7 7 7 7 7 7 7 7 7 10 14 12 10 10 6 8 8 11 11 9 11 9	12,2 12,2 14,7 6,7 7,6 4,1 - 5,7 9,0 14,2 11,1 5,9 11,1 5,9 6,3 6,3 6,1 4,0 - 4,6 4,1	28 14 11 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27
Köben Meinberg Vrojtau Atte-Fähreb.Neuf Echwarmik Loos bei Saabor Nothenburgsk.Gr. Grüberg B. Nechte Elja, Zastrzenb Groß-Thurze Lstau Muda. Baranowit Roppelau Ropbut	20 14 11 18 14 14 16 — 20 cocui	10 3, 9 3, 6 2, 8 4, 7 3, 7 5, 9 6,	13 16 16 16 2 2 2 2 2 7 17 17 17 17	C. Linke L Typa. Bleischwiß Tischwiß Tischwarn Leobschüß. Bancrwiß Coppan Katiscr Derisch Sokruptok. Bleischt Bleischt Share Glogan Bills Ghneeberg	33 29 33 33 30 30 30 31 29 32	6 12 10 10 10 11 10 7 11 10 -	2,7 11 8,2 15 9,4 15 12,2 15 8,6 15 8,4 15 6,8 15 10,2 15 9,3 15 	Reistrit. Charlottenbrum Langenbielau Schinkungenborf Kaschbach Schweidnits Sobten Kanth Sobten Kanth Sibre-Hernsborf Arciburg Striegau Offig Unia Matsbach Ketichborf Kauffung Schinau	28 19 30 14 19 11 16 12 20 16 14 22 —————————————————————————————————	9 7 10 10 10 9 4 9 12 14 11 10 - 9 7		Ribhredorf Alineberg Liebenthal Greizdorf Greiffenberg Lauban Lorenzdorf Raumburg a. Q. Rohlfint Sagan Greifib Gerwigedorf Raumburg a. Q. Abhlent Lagan Greifib Gerwigedorf Raumburg a. B. Lanither Reiffe. Ghönberg	22 37 53 25 21 24 25 18 21 24 27 37 15 19 21	10 10 9 11 11 11 8 9 10 11 7 6 4 6 7 9 9	7,2 14,8 9,6 8,1 5,7 7,9 7,2 5,2 5,1 7,9 5,6 0,8	27 27 27 27 28 27 16 27 6 16 25 14/15 2
Bicrawa.	39 28 31 	10 8, 9 7, 10 8, 9 10, 10 10, 8 8, 11 15.	17 15 15 17 17 17 17 15	Thannborf Mittelmalbe Neuwalbe Nojenthal Yanterbach Ebersborf Yichtenmalbe Löffelsborf Brand Martinsberg.	33 ?9 23 22 22 — 18	$\begin{array}{c} 7 \\ 9 \\ 10 \\ 12 \\ - \end{array}$	5,2 27 8,4 11 3,9 10 7,9 27 4,3 10 5,0 27 	Goldberg Nöhredorf Gebenhuben Ult-Zauer Wilmannedorf Kallenhain Problithain Grödigberg Habendau	25 31 24 16 27 19 25 32 19 14	11 7 8 10 11 10 9 10 10 5	8,0 13 13,4 16 5,9 13 4,2 13 7,5 13 7,1 13 8,5 13 9,0 13 5,7 13 5,3 13	Mothenburg i/2. Priebus Musfau 2. Fluizgeb Wilde Adler. Marienthal Jier. Forsths. Gr. Sser	ict d 29		4,9	3 2 c. 27
Ostroppa Deistretscham Ujest Walapane. Lohna Karlehof Tworog Lublinig Glowczńg	38 35 35 38 34 32 —	12 9, 9 7, 13 7, 11 7, 10 8, 10 9,	2 17 9 15 0 15 16 17 8 16 16 16	Sättenguth Rengersborf Zeitenberg Lanbect Ullersborf Grünwalb Reinerz Loplborf Rendect	20 31 20 30 21 38 25 17	9 12 12 13 9 14 12 6 10	7,0 27 8,4 29 6,0 27 6,6 17 7,3 27 7,6 17 7,3 17 4,9 11 5,8 27	Liegnik Lahlstatt Neurode (Lüb.) Parchwik Kunzendorf Nothenzechau Bober. Schömberg Landeshut	17 10 16 35 43 18 26	5 8 10 14 12 10	6,5 13 3,9 16 5,4 13 9,8 16 10,1 27 3,6 21 4,7 17	Wittichenau . Soyerswerda . Ruhland . Sprec . Königshain . Diehja . Viesty . Spree . Wurg .	20 15 6 19 22 18	10 5	2,5 10,4 	27 27 8. 27
Mlalapane Zawadzfi Etober. Nojemberg Kreuzburg Schönfeld Konfladt Karlsruhe Der Dezembe	34 19 15 19 26	6 5, 17 7, 10 4, 4 5, 9 3, 7 6,	7 10 9 28 7 16 8 16 4 16 3 16	(Hörbersborf Ariebland Sausborf Heinrobe 28infchelburg Echlegel Wartha Leigelsborf	25 39 34 14 22 29 20	12 1 15 10 11 11 11	5,2 17 10,8 17 8,2 17 3,4 17 5,6 26 6,2 22 4,0 17	Wittgendorf. Nubelstadt. Kupferberg Neudorf. Schneekoppe Forstbaude Wolfshau Krunnihübel Mittel. u. Nieber	35 22 28 46 34 23 22 fallefic	11 5 9	9,4 17 7,5 15 6,7 27 11,9 28 8,6 27 9,0 28 7,2 27	Confau Paszef. Pleh Kobier Ober-Lazisf. Ult-Berun Myslowik	28 20 32 	10 10 10 7 9	12,3 7,6 14,4 	17 17 17 17 17 15

Der Dezember war in gang Schleffen zu troden, namentlich im ebenen Mittel- u. Nieberschleffen, wo die Monatefunnne nur 10 - 15 mm betrug.

219 Schlesijche Regenstationen. Dezember 1893.

daß die jetzige Production die Kosten nicht deckt, so darf man doch die Hosspfinung nicht aufgeben, daß es besser werden wird. Es läßt sich noch vieles ganz kostenlos verbessern. Biel Stickstoff geht z. B. durch die kosten hafte Behandlung des Düngers verloren. Professor Holdeließ berechnet den Werth dessehandt möglich. Die Herschaufterung im Vieldbeftand lag in den mißlichen Werhältnissen. Der Wehrbedarf an Viel ist vielentanden unerhebich; auf 7 Hettar ein Stielk Großviel. Auch die Schweinehaltung liesert noch gute Einnahmen. Die Einwendung, daß Deutschland nicht so viel productien sonne, sei hinfällig. Wir wollen den eignen Bedarf decken und das Aussand nuß den Zoll tragen um verkaufen zu tönnen: "Halten sie bas Ausland nuß den Zoll fragen um verkaufen zu können: "Salten sie alle an ihrer Scholle seit und juden sie zu productien, was möglich ist." Lebhafter Beifall wurde dem Nedner zu Theil. Nun brachte Herr Sutis-besiger Schade-Mednitz u. A. einen Antrag betreffend die Beitragspslicht zur Alters- und Invalibitätsversicherung ein. Redner legte kar, daß in den Nachdarfreisen Freyskabt und Sprottau für den landwirthschaftlichen Urbeiter nur 14 Pfennig-Marten geklebt werden brauchen, während man in unserm Kreise 20 Pfennige fordert. Ein Unterschied in den Lohnverhältnisen eristre nicht. Negierungs-Alssesser von Richthofen erwidert, daß die Festskung der durchschusstlichen Tageslöhne auf Grund der lutersuchnaen Kreise 20 Fennige fordert. Ein intelligiet in den Sohnverglainisen eristier nicht. Regierungs-Assessieher auf Grund der Untersuchungen ersteller nicht. Regierungs-Assessiehne auf Grund der Untersuchungen ersolge, welche die unteren Verwaltungsbehörden vornehmen. Die große Mehrzahl der Kreise des Regierungsdehrts Liegnis haden dieselben Sähe wie Sagan. Jumerhin aber würde die Behörde einen Antrag im Sinne des Herrn Schade prüsen. Versammlung beauftragt sodann den Borstand, die Petition des Kreisvereins Sprottau, welche sich gegen die Novelle zum Seuchengeset richtet, mit zu unterzeichnen. Von der Benutzung des henselssichen Außen sie Unterzeichnen. Von der Benutzung des henselssichen Außen sie. Die alten Düngemittel hätten sich dieher dewährt. Vor Schluß der Versammlung ergriff herr Amtsrath Neinerde-Wednist das Vort um im Anschluß an die Ausstührungen des Gerrn Schade das Unpratissische Versammlung an die Ausstührungen des Gerrn Schade das Unpratissisches Klebegesetses vorzussühren und darauf hinzuweisen, daß eine Aenderung eintreten werde. Nedener gab sodann einige Winse über die Vereinsahren in eine vereinigen, sodann Unterverdände Zünste über die Vereinsahren in eine vereinigen, sodann Unterverdände gründen, in welchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter dem Vorsiß eines vom Reichsversicherungsamt zu ernennenden Leiters die Geschäfte führten. Alle weitgehenden Beschlüsse bedürfen der Genehmigung des Bundesraths. Nachdem der Vorsißende dem Redmer gedantt, wurden die Verhandlungen mit einem Hood auf Fürst Bismard geschlossen. Bereins=Tagesordnungen.

Gereins-Lagesordnungen.
Glewitz, 13. Febr. Mittheilungen aus der Praxis. — "Welche Abzüge darf der Landwirth für die Adnügung der Gebäude und Maschinen bei der Selbstabschätzung zur Einkommensteuer nach dem neuerdings ergangenen Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts nachen?" Nef. Hr. d. Nosenthal-Brynnet. — Besprechung über die bei der Durchführung des Invaliditäte und Alteroversicherungsgerieses bislang gemachten Erfahrungen und die im Kreise hervorgetretenen Wünsche auf Abänderung desselben. — Bortrag über den Bericht der Handstammer. (In letzer Sizung zurückgeset.) — Angedot und Nachstage.

Fragen und Antworten.

(Beitere Anfragen und Antworten von allgemeinem Intereffe find aus Abertere Africagen und Antivorten bon angemeinem Interless into der Gereffereise stets er wünscht. Die Einsendungen von Anfragen, deren Abbruck ohne Namensnennung und unentgestlich ersolgt, müssen von der Erstlärung begleitet sein, daß der Fragesteller Abonnent des "Landwirth" ist. Anonyme Einsendungen finden keine Berückstäung.)

Arantentasse. Ich beabschitge auf meinem Gute eine Betriebetrankentasse. Ich beabsichtige auf meinem Gute eine Betriebetrankentasse einzurichten, um mit der Zeit dilliger fortzukommen als bei
einer größeren Ortskrankenkasse, welcher ich jest angehöre. Da das bestehende Normalskatu nicht in allen Theilen sie die landwirthschaftlichen
Berhältnisse past, so ditte ich Berufsgenossen, auf deren Gittern bereits
eine derartige Einrichtung besteht, mir die Statuten zur Einsicht gefälligst
auf kurze Zeit zu übersenden.

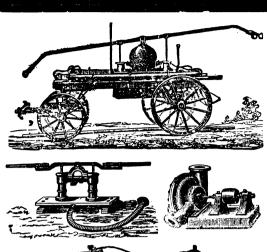
27. Communalskeuer=Zuschläge. Magistrat und Stadtverordnete
einer mittleren Provinzialskadt haben beschlossen als Communalskeuer einen
Zuschlag von 100 p.Ct. der Grund=, Gedäude-, Gewerbe- ze Steuer zu
erneben. Da die Hausbesser und Gewerbetreibenden diesen Juschlag sich
durch Erhöhung der Wohnungsmiethen und ihrer Waaren entledigen tönnen,

erheben. Da die Hausbesitzer und Gewerbetreibenden diesen Zuschlag sich durch Erhöhung der Wohnungsmiethen und ihrer Waaren entledigen können, so sind doch die Ackerbau treibenden Bürger nicht im Stande einen Zuschlag beim Verlauf ihrer Feldfrüchte zu lösen. Es wird dringend gebeten, einen Rath zu geben, ob eine Beschwerde bei der Königl. Regierung Erfolg haben würde, die Grundsteuer von diesen 100 pCt. Zuschlag zu streichen. Antworten.

9. Kälberdurchsall (in Nr. 8). Neben der im "Laudwirth" Nr. 9 beschriebenen gründlichen Desinsection hat mir das Mittel "Kälbertropfen" zu beziehen vom Apotheter Capelli (vorm. Gerlach) in Rhinow, Krovinz Brandenburg, seit Jahren immer sichere Hiss gebracht und auch jeht in diesen Tagen wieder. Nur müssen die Tropfen dem Kalbe bald nach der

Geburt anfangend vor dem ersten Zaugen täglich mehrere Mal 1 Therbiftet anstallen from teinem Leinen Lassenberg voll schwachem warmen Kamillensche der Austernülden Durchfall einstellen, dann wird diese Lassenberg in der Lassenberg und neben den Tropsen nur leichter warmer Kamillensche der Austernülden.

7. Vehandlung von Nübenader (in Nr. 7). Ein in Zuderrübensche Schwachen der Lassenberg und der einem Kall die Bestellung von Nübenader (in Nr. 7). Ein in Zuderrübensche schwachen der Eropsen nur Leichter warmer Kamillensche der Eropsen nur leichter warmer Kamillensche vorscheiden der Tropsen nur leichter warmer Kamillensche der Austruction aus die Lassenberg der vorsche der Vusernessensche der Austruction zum Kiben bestellt der Vusernessensche der Vusernessensche der Austruction zum Kiben bestellt der Vusernessensche der Vusernessensch



F. J. Stumpt,

Maschinenfubrit, Metallund Eisengießerei.

Specialität: Fenersprigen und Sartenspriken, Pumpwerke für jede Flüssigkeit und jeden Antrieb.

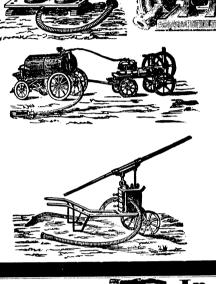
Apparate zur geruchlosen Latrinen= reinigung (Luftpumpenjustem) für Dampf= und Sandbetrieb.

2Bafferleitungs=Unlagen für Städte, Schlösser, Stallungen und Milchkeller.

Seizungs-und Beleuchtungs-Unlagen. Brunnenbauten, Bohrversuche.

Breslau, Raiser Wilhelmstraße 8,

woselbst ich ein completes Lager zur Besichtigung bereit halte und sowohl Fenerspritzen, als auch Latrinen=Absubr= Apparate in Thätigkeit zeigen kann. (124



welche die höchste Verdaulichkeit der Nährsubstanz aufweisen, offerirt ab Hamburg, Breslau, Oberschlesien und anderen Stationen als bestes und billigstes Futtermittel für Milch-

Emil Passburg, Breslau.

Die Wutsverwaltung Serberitorf ver-fauft ab Bahnstation Bildon (Steiermart) gegen Nachnahme: (145—51) Alcefamen: Probelieferung.

Lindenhöfer Wiesen-Eggen.

(3-2)Preise: 54 Mk., 75 Mk., 90 Mk. Glänzende Zeugnisse über alle Arten Eggen. — Vertreter allerwärts gesucht. Gräfi. Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau Vertreter allerwärts gesucht

Stahl!

Arbeitsbr.

schaft treibende Landwirth verlange gratis und franto eine Probe-

in Schlesien.

Allgemeinen Molkerei-Beitung Stuttgart Fachblatt für Moltereiwesen und Landwirthschaft. Dficielles Organ des Berbands württ. landwirthschaftlicher Genoffenschaften

und Molfereien.

Diefelbe bringt stets das Neueste und Wissenswertheste und ist ein gewissen-er Begweiser und Berather für jeden Landwirth auf dem Gebiete der Landhafter Wegweifer und und Mildwirthschaft. r Abonnementspreis beträgt durch die Expedition oder durch die Poft bezogen

Mart 1,50 pro Bierteljahr. Preis für Anzeigen 20 Pfg. pro Zeile bei öfterer Wieberholung entsprechender Rabatt.

Bewährtes Infertions Drgan für Molkereien, Kasereien, Butter- und Kase-handlungen, Domanen, landw. Vereine und Genossenschaften, landw. Maschinen-fabriten, sowie für alle mit der Landwirthschaft arbeitenden Branchen.

Die Landwirthschaftsschule zu Liegnit

beginnt am 4. Upril cr. das neue Schuljahr. Anmeldungen jum Gintritt Dr. Nerger, Obertehrer. nimmt entaggen. [206-7]

Landwirthschaftsschule zu Brieg (Reg.=Bez. Brestan.) Wissenschaftliche Vorbildung für den landw. Beruf, Berechtigung zum Einsährigens-Dienst. — Das neue Echuljahr beginnt am 4. April. Auf Anfragen Näheres durch den [191-8]

Landwirthichaftliche Bintericule Schweidnig.

Die Anstalt siellt jum 1. April er. gut empfohlene ältere und jüngere Wirthschafts-Beamte für dauernde Stellungen mit Gehalt und solche ohne Gehalt für den Sommer bis zur Wiedereröffnung der Schule un Verfügung. Nähere Austunft ertheilt Tirctor Krause.

Drig. fteir., feidefrei pro Mitr. Ctr. 90 81.

offerirt unter Garantie höchster Keimfähigkeit und Seidefreiheit laut Attest hiesiger Samen-Control-Station: (157—67)

Rothklee, schles.. Weissklee, Wundklee, Gelbklee, Schwedisch - Klee, echte Provencer-Luzerne, sowie alle Grassamen-Sorten, Runkel-und Zuckerrüben nebst Futter-

kräutern. Muster und Kataloge gratis und franco

Oswald Hübner, Samenhandlung,

Breslau,Christophoripl.5

Zur Saat.

Micciaat aller Art atteftirt feibefrei, Grasfamen in Mijchungen und einzeln, Bitter: und Inderrüben u. Möhrensanen, Wischen, Sandwisten 20. 20. teimfähig und letter Ernte. Special-Offerten und Proben stehen gern franco zu Diensten.

Samens S. Friedeberg, Breslau, Werderstraße 35/36.

Sprungfähige, reinblutige Original Hollander (rothbunt) und

Simmenthaler Bullen

ftehen in bester Auswahl zum Berkauf. WirthschaftsamtBrieborn i. Schl. (Bahustation.)

36 Ctr. schlesischen Rothklee

biesjähriger Ernte, Prima Qualität und feide-frei, offerirt Rittergutspächter Klemann in Peterswaldan (Boft), Meg. Bez. Breslan.

Magdeburger Sagelversicherungs = Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1893.

	Ginnahme.	N	3
1.	Prämie für direct geschlossene Versicherungen mit . 7 276 036,532		
	Berficherungs-Summe	2 734 496	67
2.	Police Cebühren		75
3.	2mlen	109 608	_
ļ		2870816	59
	Ausgabe.		
1.	Hagelichäben incl. Regulirungstoften	$853\ 162$	34
2.	Referve für unerledigte Schadenfälle	8922	00
3.	Provisionen und General-Agentur-Administrationstosten	370554	67
4.	Allgemeine Verwaltungstoften incl. Abschreibung auf Inventar	233557	32
5.	Steuern	1725	21
6.	Coursverlust auf Rimessen und Coupons	5	75
7.	Abichreibungen auf Werthpapiere . Beiträge zur Beamten-Penfionstaffe und zur Alters- und Inva-	5 500	00
8.	Beitrage zur Beamten-Penfionstaffe und zur Alters- und Indiata-Rerficherung	2805	80
9.	Albichreibung auf Forderungen aus 1893	8 649	70
10.	libitäts-Versicherung Abschreibung auf Forberungen aus 1893	35 933	80
11.	Gewinn des Jahres 1893		00
		2 870 816	60

B. Bilang.

		 Ծատե		
		Activa.		
	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	Depotwechsel der Actionäre Ausstände bei Agenten Guthaben bei Bant-Instituten und bei Versicherungs-Gesellschaften Sonstige Debitoren Vaare Kasse. Werthpapiere zum Course von A2554735,00, in Rechnung gestellt nit Darlehen gegen Pfandsicherheit Inventar abgeschrieben	3 001 000 21 336 480 619 23 453 103 528 2 521 542 319 475 	00 40 07 91 83 80 90
Ì		Passiva.		
			l	1
	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Grund-Kapital in 6000 Stück Actien à 1500 M M. 9 000 000,00 ab nicht begebene 2999 Stück Actien à 1500 M	4 501 500 8 922 1 420 136 356 202 667 270 090 1 350 000 6 470 956	00 00 51 50 00 00
		Bon biesem Neingewinn fließen zum Reservessond 405 000,00 zum Reservessond 509 900,00 Tantième an den Berwaltungsrath und den Gesclessichen den General des General d		

Bu dem am mildwirthichaftlichen Inftitut vom 1. bis 11. Marg ftattfindenden

Wtolferci = Curfus

für Francu und Töchter von Landwirthen nimmt Anmeldungen entgegen.
1901xl Dr. Klein, Prostan.

neue Patent-Wiesenegge. Laacke's

D. R.-P. 36 532/38 505

Eestes Geräth für die Bearbeitung der Wiesen.



Unübertroffen für das Aufeggen der Weizenfelder und Uebereggen der

Kartoffelfelder. ·Viele hervorragende Zeugnisse. — Mässiger Preis.

Verzeichnisse portofrei und unentgeltlich.

Allein berechtigte Fabrikanten GROSS & Co., Leipzig-Eutritzsch

Wie ist bei der durch die Wissenschaft gesteigerten Production auch die Erhöhung der Rente aus Grund und Boden anzustreben?
2. Anstage.

2. Auflage.
16 Wirthschaftebeschreibungen und zeitgemäße Umänderungen, als Borbild, um höheren Geschenen zu erzielen. Ben einem pratisigen Landwirth. Preis 5 M. Unchhandlung der Niederichles. Zeitung [200x] in Görlig.

Bon Fachleuten lobend empfohlen.



Buttermaschinen mit Temperir - Apparat neu, mit Kippvorrichtung. Erst. Preis. Goldene Wedaille. Düsseldorf 1892. Prospecte tostenlos.

Bernh. Koch.

Neuß a/Rh.

Tutterrübensamen

93er Ernte - rothe und gelbe Mumpen und Beizenftroh [189-90]

aus der Schener verkauft. [189-

Fischzüchterei Brzezie

versendet gegen Nachnahme sofort und Früh-jahr 1894: (1599—0 1893er ichnellwüchsige Karpfenbrut,

zweijährige Bejakfarpfen u. Schleienjak. Paul Sobtziek.

Bur weiteren Ausbildung in der Land-wirthichaft incht ein Madchen in gesetzen Sahren auf größerem Gute Stellung ohne Gehalt. Offert. sub A. 330 Andolf Moffe, Breslan.

Das zur Freien Standesherrichaft Warten= berg gehörige

Rittergut Verschau

(Balnstation) nehst den Vorwerten Nieproschine und Briese, im Gesammtstächeninhalt von circa 2750 Morgen nußbarer Fläche, joll vom 1. Juli 1894 bis zum 1. Juli 1910 anderweitig verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen tönnen bei der unterscichneten Verwaltung eingeschen werden, auch wird gegen Zahlung der Copialien Abschrift derselben ertheilt.

[202—5] Schloß Wartenberg, PostGroß=Wartenberg im Gebruar 1894.

Bringliche General-Berw.

Druck u. Berlag von W. G. Rorn in Breslau.